

# JAHRESBERICHT 2018

GEMEINWOHL      BESTANDSFESTIGKEIT      Rechtsrahmen  
SUBSIDIARITÄT      BINNENMARKT      Europa      DATENSCHUTZ  
QUALITÄTSWETTBEWERB      PRÄVENTION      Digitalisierung  
*Koalitionsvertrag*      INTEGRATION      WIRTSCHAFTSKRAFT  
SELBSTVERWALTUNG      DSGVO      WISSENSDIENSTLEISTUNG  
BERUFSBILDUNG      VERTRAULICHKEIT      Bürokratieabbau  
REGULIERUNG      *UNABHÄNGIGKEIT*      SOZIALVERSICHERUNG  
Fachkräftesicherung      **BUND**      GESELLSCHAFTSFAKTOR

## FREIE BERUFE: ZAHLEN UND FAKTEN

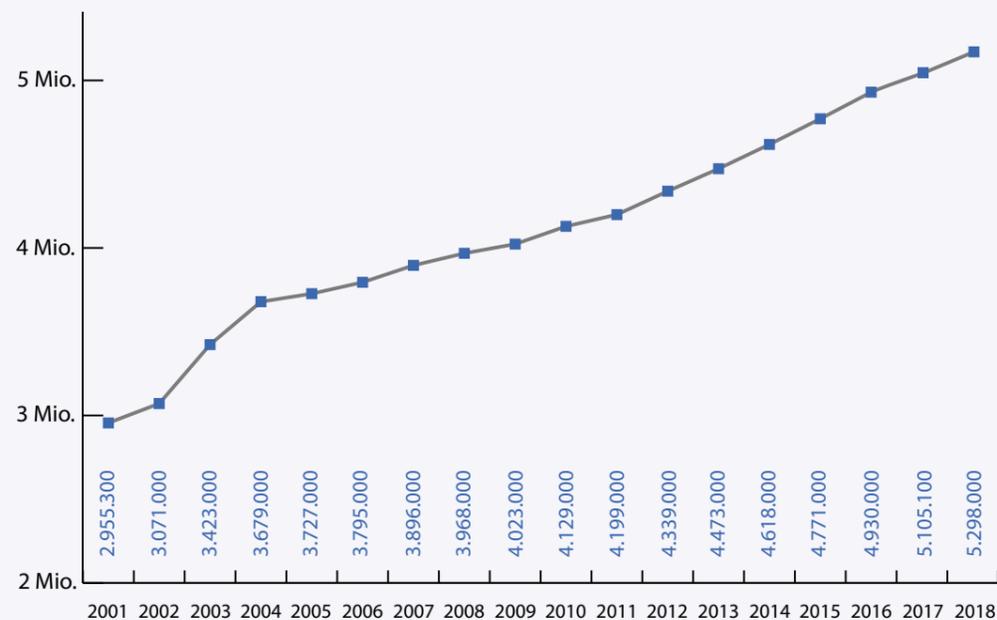
Die Freien Berufe, darunter sowohl Selbstständige als auch Angestellte, sind ein wirtschaftliches, gesellschaftliches und politisches Schwergewicht: Im Jahr 2018 beschäftigten allein die rund 1,4 Millionen selbstständigen Freiberufler fast 3,9 Millionen Mitarbeiter – darunter circa 124.000 Auszubildende. Gemeinsam steuern sie rund 327 Milliarden Euro und damit 10,8 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Freie Berufe sind in den Heilberufen, den rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufen, im technisch-naturwissenschaftlichen sowie im kulturellen Bereich tätig.

### Die wichtigsten Zahlen zum 1. Januar 2017

» Selbstständige in Freien Berufen	<b>1.407.000</b>
Freie Heilberufe	417.000
Freie rechts-, wirtschafts- und steuerberatende Berufe	390.000
Freie technisch-naturwissenschaftliche Berufe	271.000
Freie Kulturberufe	329.000
» Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	<b>3.460.000</b>
» Auszubildende	<b>124.000</b>
» Nicht sozialversicherungspflichtige Familienangehörige	<b>307.000</b>
» <b>Erwerbstätige in Freien Berufen insgesamt</b>	<b>Σ 5.298.000</b>

### Erwerbstätige in Freien Berufen im Zeitverlauf



## DER BFB: SPITZENVERBAND DER FREIBERUFLICHEN KAMMERN UND VERBÄNDE

Der BFB, gegründet 1949, ist der Dachverband der Spitzenvereinigungen der Freien Berufe. Mitglied im BFB sind Organisationen aus allen Bereichen der Freien Berufe sowie die Landesverbände der Freien Berufe.



### Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem Jahresbericht 2018 halten Sie die komprimierte Zusammenschau der verbandspolitischen Aktivitäten des BFB in Händen. Der Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr: Wir Freien Berufe sind noch sichtbarer und der BFB als gemeinsames Dach wird von den politischen Akteuren noch intensiver einbezogen. Das kommt nicht von ungefähr, sondern basiert insbesondere auf der von unseren Mitgliedsorganisationen eingebrachten Expertise.

Ein erster Gradmesser für das gemeinsam Erreichte war der schwarz-rote Koalitionsvertrag: Die im Februar 2018 präsentierte Regierungsagenda enthält – erneut – ein klares Bekenntnis zu uns Freien Berufen.

Zudem konnten wir uns Freie Berufe vor allem in der integrationspolitischen Debatte gebührend zur Geltung bringen. So besuchten der Bundespräsident und seine Gattin als Schirmherren der „Themenwoche Berufliche Bildung“ im April 2018 die vom BFB vorgeschlagene Ausbildungsinitiative der Ärztekammer Nord für junge Geflüchtete. Und mehr noch: Der BFB konnte einen Vorschlag für den Integrationspreis der Bundeskanzlerin einreichen. Das Engagement der Berliner Anwaltschaft für Vormundschaften für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge zählte zum kleinen Kreis der Geehrten.

Ein nächstes Thema, das wir in der politischen Wahrnehmung noch offensiver besetzt haben, ist die uns eigene und die uns auszeichnende Gemeinwohlorientierung. So war unsere „Personal Social Responsibility“ ein BFB-Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2018 und die Publikation „Freier Beruf – Für die Menschen – Vorteil für alle“ das Extrakt des verbandlichen Zusammenwirkens. Weiter begleitet hat uns und haben wir als nächste Priorität überdies die Digitalisierung. Dabei sensibilisieren wir dafür, dass wir Freiberufler mehr sind als „null und eins“ und dass der Blick ins Internet unsere Ausbildung, Erfahrung und Kompetenz nicht ersetzen kann.

Fortlaufend absorbiert haben uns die Initiativen der Europäischen Kommission. Das Dienstleistungspaket ist zwar entschärft. Doch das ist nur eine Atempause. Der Deregulierungsdruck wird bleiben. So setzen wir uns auch auf dem Brüsseler Parkett weiter für den Erhalt unserer freiberuflichen Strukturen ein. Auch dieser Appell gehört zu den wesentlichen Forderungen, die der BFB gemeinsam mit seinen Mitgliedern im Herbst 2018 in ein Positionspapier zur Europawahl 2019 zusammengeführt hat. Damit haben wir beizeiten eine erste Matrix für die Arbeit des neunten Europäischen Parlaments konzipiert.

Bei der Lektüre der folgenden Seiten wünsche ich Ihnen kurzweilige Lektüre

  
Prof. Dr. Wolfgang Ewer  
Präsident

## Inhaltsverzeichnis

» <b>VORWORT</b>	<b>3</b>
» <b>VERBANDSINTERNE ARBEIT</b>	<b>6</b>
» <b>POLITISCHE ARBEIT</b>	<b>10</b>
» <b>SPEZIAL: FREIE BERUFE IM KOALITIONSVERTRAG</b>	<b>12</b>
» <b>SPEZIAL: INTEGRATIONSMOTOR FREIE BERUFE</b>	<b>14</b>
» <b>SPEZIAL: POSITIONSPAPIER ZUR EUROPAWAHL 2019</b>	<b>20</b>
» <b>KOMMUNIKATION, PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>26</b>
» <b>WIRTSCHAFT, BESCHÄFTIGUNG, BILDUNG</b>	<b>29</b>
» Bestandsfestigkeit	29
» Freie Berufe als Wirtschaftsfaktor	30
» Freie Berufe als Arbeitgeber	31
» Freie Berufe als Ausbilder	31
» Konjunkturumfragen	32
» Engagements für Ausbildung und Fachkräftesicherung	34
» Novellierungsverfahren der beruflichen Bildung	37
» Durchlässigkeit	38
» Deutscher Qualifikationsrahmen	38
» <b>SCHWERPUNKT GEMEINWOHL</b>	<b>39</b>
» <b>EUROPA</b>	<b>40</b>
» Dienstleistungspaket	40
» SMIT	41
» PANA- und TAX3-Ausschuss	42
» Brexit	42
» <b>STANDORTFRAGEN</b>	<b>43</b>
» Digitalisierung	43
» Berufsgeheimnis/Datenschutz	44
» Wettbewerbsrecht	44
» Selbstverwaltung	45
» Bürokratieabbau	45
» Gründung/Nachfolge	46
» Fachkräftegewinnung	46
» Soziale Sicherung/Altersvorsorge	46
» Normung/Akkreditierung	46
» Einheitlicher Ansprechpartner	47
» <b>ANHANG</b>	<b>48</b>
» Mitgliedsorganisationen	48
» Präsidium	49
» Vorstand	49
» Ausgewählte Termine Januar bis Dezember 2018	51
» Positionspapiere, Faktenblätter und politische Briefe	55
» Presse- und Mitgliedermitteilungen	56
» <b>ZU GUTER LETZT: IMPRESSIONEN VOM NEUJAHRSEMPFANG</b>	<b>58</b>

**IMPRESSUM:**

Herausgeber:  
 Bundesverband der Freien Berufe e. V.  
 Reinhardtstr. 34  
 10117 Berlin  
 Telefon: +49 (0) 30 / 28 44 44 0  
 Fax: +49 (0) 30 / 28 44 44 78  
 E-Mail: info@freie-berufe.de  
 Website: www.freie-berufe.de

Gestaltung und Herstellung: brandung3 kommunikation

Der Inhalt des Jahresberichts 2018 spiegelt die Arbeit des Bundesverbands der Freien Berufe e. V. für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wider und bezieht sich auf die entsprechenden Sachstände.

*BFB/Henning Schacht (S. 6, 10, 11, 15, 17, 18, 58), BFB/Cyrano (S. 6, 9, 22, 37), BFB/Sylvie Weisshäupl (S. 7, 45), BFB/Mark Bollhorst (S. 8, 43), cairo/stock.adobe.com (S. 9), Bundesregierung/Steffen Kugler (S. 10, 13, 17), BMJV/Reiner Habig (S. 11), BMWi/Susanne Eriksson (S. 11), ÄkNo/Jochen Rolfes (S. 14), BFB/BILDSCHEIN GmbH (S. 15, 18, 35), ZDH/Sarah Steiger (S. 16), PKM/Ulrike Schnitter (S. 18), DIHK/Jens Schicke (S. 19), BMBF/Hans-Joachim Rickel (S. 19), finecki/fotolia.com (S. 21), fotolia.com/Coloures-Pic (S. 21), iStockphoto.com/Boarding1Now (S. 22), Zerbor/stock.adobe.com (S. 23), BFB/Alexander Louvet (S. 24), BFB (S. 24), Bundesregierung/Guido Bergmann (S. 25), iStockphoto.com/Mitrija (S. 26), vege/stock.adobe.com (S. 29), spuno/fotolia.com (S. 37), artjazz/fotolia.com (S. 40), iStockphoto.com/AdrianHancu (S. 40), wetzkaz/fotolia.com (S. 41), donfiore/fotolia.com (S. 42), snyGGG/stock.adobe.com (S. 43), iStockphoto.com/imaginima, (S. 44), electriceye/stock.adobe.com (S. 44), mnirat/stock.adobe.com (S. 45), Marco2811/fotolia.com (S. 46), Braverabbit/fotolia.com (S. 47), BMWi (S. 47)*

## VERBANDSINTERNE ARBEIT



### BFB-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2018

Zum ersten Mal seit dem Amtsantritt von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer im vorangegangenen Sommer sind die BFB-Mitgliedsorganisationen am 13. Juni 2018 bei der Wirtschaftsprüferkammer in Berlin zusammengekommen. Prof. Dr. Ewer berichtete über die zurückliegende Arbeit und gab einen Ausblick auf die Schwerpunktthemen des Jahres 2018, darunter die Gemeinwohlorientierung der Freien Berufe und die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Freien Berufe. Er zog eine positive Bilanz seines ersten Amtsjahres: So habe sich die Wahrnehmung und Visibilität der Freien Berufe sowie des BFB weiter verstärkt. Weitere Tagesordnungspunkte betrafen den BFB-Haushalt.



### BFB-VORSTAND GIBT STARTSCHUSS FÜR 70-JAHR-FEIER

Bei seiner ersten Sitzung des Jahres Mitte März 2018 hat der BFB-Vorstand entschieden, im Jahr 2019 den 70. Jahrestag der Gründung des BFB zu feiern. Zudem wurde beschlossen, das Institut für Freie Berufe mit einer umfangreichen Studie zu ökonomischen Kennzahlen über die Freien Berufe zu beauftragen. Im Mai 2018 kam das Gremium zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in deren Fokus die Entwicklung des BFB-Haushalts im Vorfeld der BFB-Mitgliederversammlung und die Vergabe einer Studie zu den Auswirkungen der Digitalisierung standen.

Bei der turnusmäßigen September-Sitzung wurde zum einen die inhaltliche Agenda für das Jahr 2019 formuliert. Kerngeschäft des BFB bleibt es, für eine Stärkung der freiberuflichen Selbstverwaltung sowie der Berufsrechte zu werben. Als weitere Schwerpunkte werden das Gemeinwohl und die Digitalisierung fortgeschrieben. Zudem wurde das Konzept der 70-Jahr-Feier konsentiert. Unter dem Titel „Gemeinwohl und Glasfaser: Der freiberufliche Rechtsrahmen im digitalen Zeitalter“ soll ergründet werden, welche Effekte die Digitalisierung auf das System „Freier Beruf“ hat.



Arbeitsschwerpunkt Gemeinwohl

### GREMIENARBEIT

Eng abgestimmt mit seinen Mitgliedsorganisationen erarbeitet der BFB gemeinsame Bewertungen, Standpunkte und Forderungen zu politischen Entwicklungen, die auf die Freien Berufe einwirken. Kontinuierliche Komponente der BFB-Präsenzveranstaltungen ist die regelmäßige Repräsentantenrunde in Brüssel. Überdies widmen sich unterschiedliche Gremien einzelnen Arbeitsfeldern. Über die Arbeit der Arbeitskreise und -gruppen wird der BFB-Vorstand in jeder Sitzung in einem gesonderten, stehenden Tagesordnungspunkt unterrichtet, sodass eine enge thematische Anbindung an die BFB-Gesamtstrategie gewährleistet ist.

Der **Arbeitskreis „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“** unter Leitung von Friedemann Schmidt, BFB-Vizepräsident und Präsident der ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, tagte im Berichtszeitraum zweimal. Gemeinsam identifizierte der Zirkel weitere Aspekte, die die Freien Berufe beschreiben. Ferner verfeinerte er in puncto Konjunkturumfrage den Standard-Fragenkatalog um die Aspekte berufliche Vorbildung, Wochenarbeitszeit und Rechtsform. Als Sonderthema für die Winterumfrage 2018 machten die Teilnehmer das „Finden und Binden“ von Mitarbeitern – also den Fachkräftemangel und Gegenstrategien der Freien Berufe – aus. Außerdem tauschte sich die Runde zu BFB-Papieren wie etwa zu den „Auswirkungen der Digitalisierung auf die Freien Berufe“ und zu politischen Ereignissen wie beispielsweise der Europawahl 2019 aus.

Der **Unterarbeitskreis „Berufliche Bildung“** wurde auf Empfehlung des Arbeitskreises „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“ ins Leben gerufen, um diesem spezifischen Themenfokus mehr Raum zu geben. In drei Sitzungen erörterten die Teilnehmer unter anderem die Neuausrichtung der Allianz für Aus- und Weiterbildung und die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes. Außerdem diskutierte die Runde das BFB-Positionspapier „Digitalisierung in der beruflichen Bildung“. In der letzten Sitzung im Be-

richtszeitraum wurde auch das Verbundprojekt „Kompetenzen der Mitarbeiter in der digitalisierten Welt“ (KODIMA) vorgestellt. In dessen Mittelpunkt steht die Befähigung von Mitarbeitern, in der digitalisierten Arbeitswelt ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Besonderes Highlight für die Auftaktsitzung des **Arbeitskreises „Berufspolitischer Rahmen“** im Februar 2018 war der Vortrag von und die Diskussion mit Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Rennert, Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, zum Thema „Einheitliche deutsche Berufsgerichtsbarkeit“. Der BFB brachte die von Prof. Dr. Dr. h. c. Rennert (rechts im Bild) zur Umsetzung einer möglichen gemeinsamen Berufsgerichtsbarkeit vorgetragenen Argumente innerhalb seiner Mitgliedschaft zur Diskussion und leitete ihm das Ergebnis der Befragung – die Beibehaltung der etablierten Strukturen – zu (siehe Seite 45).



Bei den weiteren beiden Zusammenkünften standen vielfältige Aspekte auf der Tagesordnung: die Adressierung der Freien Berufe im Koalitionsvertrag und daraus abzuleitende Inhalte für das BFB-Arbeitsprogramm, die Vorschläge der Anwaltschaft zur Reform des anwaltlichen Gesellschaftsrechts und deren Auswirkungen auf andere Freie Berufe, die durch die Digitalisierung angestoßene Fortentwicklung des Be-

rufsrechts sowie mögliche Pflichtenkollisionen des Berufsrechts mit dem Datenschutzrecht. Darüber hinaus wurde der jeweilige Sachstand der Initiativen der Europäischen Kommission, insbesondere hinsichtlich des Dienstleistungspakets sowie der Anzeigepflichten für Steuergestaltungen, diskutiert.



Den Abschluss der Aktivitäten des Gremiums bildete die Sondersitzung zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) unter Einbindung des Arbeitskreises „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“ am 21. November 2018. Dr. Aljoscha Burchardt, Experte der Enquete Kommission „Künstliche Intelligenz“ des Deutschen Bundestages und Senior Researcher sowie Lab Manager des Deutschen Forschungsinstituts für Künstliche Intelligenz GmbH (Bild) bereicherte den Austausch. Die Anwesenden diskutierten Kernbegriffe sowie Potenziale der Digitalisierung. Auch wogen sie den Bedarf von Regulierung – etwa beim Einsatz von Algorithmen – und die Unerlässlichkeit einer Datenethik im Sinne einer gemeinwohlorientierten Nutzung von KI-Technologien. Im Nachgang erhielten die Teilnehmer eine BFB-interne Übersicht zu

den, von den BFB-Mitgliedsorganisationen übermittelten Praxisbeispielen zum Einfluss der Digitalisierung auf die freiberufliche Arbeitswelt und die sich daraus ergebenden Anpassungsbedarfe des Berufsrechts (siehe Seite 43).

In drei Sitzungen der **Arbeitsgruppe „Publikation Gemeinwohl“** reifte das Layout von „Freier Beruf – Für die Menschen – Vorteil für alle“ vom Konzeptstatus bis hin zur Vorstandsvorlage. Diese wurde mit den BFB-Mitgliedsorganisationen finalisiert und Ende Oktober 2018 in Druck gegeben (siehe Seite 39).

Der **Arbeitskreis „Finanzen“** tagte im Berichtszeitraum dreimal. Neben der Haushaltsbegleitung und dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 wurde auch die Beitragsordnung behandelt.

Seit Juli 2018 ist der BFB über das Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung als stellvertretendes Mitglied am Ausschuss für Mutterschutz beim Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend beteiligt. Das Thema Mutterschutz und die Umsetzung des novellierten Mutterschutzgesetzes hat eine hohe Relevanz vor allem für die jungen Berufsträgerinnen der Heilberufe und die (zahn-)medizinischen Fachkräfte, von denen über 90 Prozent weiblich sind.

### BFB DSGVO-KONFORM

Fristgerecht zum 25. Mai 2018 hat der BFB in den Geschäftsstellen die nötigen Anpassungen seiner Arbeitsabläufe und Formate an die erweiterten Dokumentations- und Informationspflichten der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) beziehungsweise des Bundesdatenschutzgesetzes vorgenommen.

Vorausgegangen waren die Schulung der verantwortlichen Mitarbeiter in mehreren Informationsveranstaltungen sowie bei einem internen Workshop aller Beschäftigten der Geschäftsstellen durch Thomas Spaeing, BFB-Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsit-

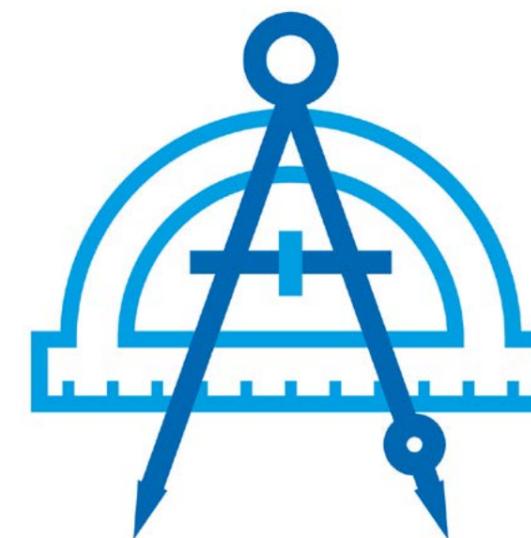


zender des Berufsverbandes der Datenschutzbeauftragten Deutschlands, der im März 2018 in der BFB-Geschäftsstelle in Berlin stattfand. Nach der Prüfung und Anpassung der internen Arbeitsprozesse und der Erstellung von Handreichungen zur Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen im verbandsbetrieblichen Kontext überarbeitete der BFB gemäß der Leitlinien der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit sowie der Kurzpapiere der Datenschutzkonferenz die internen Nachweispflichten im Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten sowie im Maßnahmenkatalog Datensicherheit. Mit allen betroffenen Dienstleistern des BFB wurden Vertragsanpassungen vereinbart. Weiteren Ergänzungsbedarf gab es darüber hinaus beispielsweise in den Formulierungen auf der BFB-Website, im BFB-Newsletter und bei den Angaben im E-Mail-Verkehr. Im Bereich Beschäftigtendatenschutz hat der BFB die Mitarbeiter über den Umgang mit personenbezogenen Daten informiert und wird hier regelmäßige Schulungsangebote weiter im Blick behalten.

### UNTERSTÜTZTE INITIATIVEN

Inhaltlich unterstützt der BFB seine Mitgliedsorganisationen, wenn in einem Beruf Grundsätze ins Kreuzfeuer der Kritik geraten, um einem Domino-Effekt für andere Freie Berufe vorzubeugen. In einem Plädoyer

für eine hochwertige Ingenieurausbildung richteten sich Bundesingenieurkammer und der BFB Mitte Mai 2018 an die Konferenz der Wirtschaftsminister der Länder (WiMiKo).



In ihrem Appell rufen sie alle Beteiligten dazu auf, sich mit Nachdruck für eine hochwertige Ingenieurausbildung einzusetzen. Allerdings ist die WiMiKo Ende Juni 2018 mit ihren Beschlüssen hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

## POLITISCHE ARBEIT

Ob EU-Dossiers mit unvermindertem Zündstoff oder der schwarz-rote Koalitionsvertrag als Vorbote der Regierungsprojekte während der 19. Legislaturperiode, die BFB-Agenda 2018 ist vielschichtig gewesen. Und der BFB war erfolgreich: Die Politik bezieht die Freien Berufe intensiv ein und der BFB ist im politischen Kontext visibel.

### NEUJAHRSEMPFANG DES BUNDESPRÄSIDENTEN



V. l.: Elke Bündenbender, Ehefrau des Bundespräsidenten, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Dr. Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland

Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Frank-Walter Steinmeier, hat am 9. Januar 2018 zum Neujahrsempfang in seinen Amtssitz, das Schloss Bellevue, eingeladen. Neben Bürgern aus ganz Deutschland, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren, nahmen auch Repräsentanten des öffentlichen Lebens teil. Die Freien Berufe repräsentierte BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer.

### BFB-NEUJAHRSEMPFANG

Festlich ist der BFB mit seinem Neujahrsempfang ins Jahr 2018 gestartet und begrüßte am 17. Januar 2018 in der Deutschen Parlamentarische Gesellschaft in Berlin über 230 Gäste, darunter Abgeordnete des Deutschen Bundestages sowie Vertreter der Bundesressorts und Landesvertretungen, hochrangige Repräsentanten der BFB-Mitgliedsorganisationen sowie befreundeter Wirtschaftsverbände.



Prof. Dr. Justus Haucap, Direktor des Düsseldorf Institute for Competition Economics

Festredner des Abends war Prof. Dr. Justus Haucap, Direktor des Düsseldorf Institute for Competition Economics, als ehemaliger Vorsitzender der Monopolkommission unverdächtig, ein Anhänger von Regulierung zu sein. Er skizzierte in seiner Rede die wirtschaftspolitischen Herausforderungen für Deutschland entlang der drei Megatrends Globalisierung, Digitalisierung und demografischer Wandel. In Anlehnung der durch sein Institut für den BFB erstellten Studie „Aspekte der Deregulierung bei den Freien Berufen“ stellte er fest, dass eine Weiterentwicklung des ordnungspolitischen Rahmens im Zeitalter der Digitalisierung geboten sei. Doch er warnte davor, das Kind mit dem Bade auszuschütten. „Evidenzbasierte Politik muss Vor- und Nachteile – basierend auf verfügbaren Fakten – abwägen. Ein gewisses Maß an Regulierung ist aufgrund der besonderen Eigenschaften der



BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer begrüßte die Gäste des BFB-Neujahrsempfangs

„Ein gewisses Maß an Regulierung ist aufgrund der besonderen Eigenschaften der freiberuflichen Vertrauensgütermärkte durchaus sinnvoll.“

freiberuflichen Vertrauensgütermärkte durchaus sinnvoll. Wirtschaftliche Maßzahlen wie Produktivität oder Wertschöpfung funktionieren dort aber nicht“, so Prof. Dr. Haucap. Der freiberufliche Rahmen müsse auch angesichts einer sich wandelnden Gesellschaft regelmäßig überprüft werden. Dies aber dürfe auf keinen Fall disruptiv erfolgen.



Bilaterale Begegnungen und Buffet

### ANTRITTSBESUCH IM BMJV

Am 24. Januar 2018 haben sich Heiko Maas (SPD), seinerzeitiger Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, und BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer in Berlin zu einem politischen Meinungsaustausch getroffen. Auf der Agenda standen unter anderem der Koalitionsvertrag, politische Positionen der Freien Berufe und freiberufliche Kennzahlen.



### 60 JAHRE IFM BONN

Mit einem Festakt im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist am 30. Januar 2018 das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn anlässlich seines sechzigsten Geburtstags gewürdigt worden. Bei einer Diskussionsrunde repräsentierte Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, die Freien Berufe. Sie zeigte Eigenschaften auf, die den deutschen Mittelstand charakterisieren, und vertiefte dies entlang des Systems „Freier Beruf“. So sei die Selbstverwaltung durch Kammern und Verbände ein essenzielles Organisationsprinzip, weil sie kompetente, berufsnahe Interessenwahrnehmung gewährleistet und damit die vorhandenen Potenziale bestmöglich fördert. Die Diskutanten stimmten mit ihr überein, dass der Erfolg des deutschen Mittelstands verglichen mit den Unternehmen des Silicon Valley auch in seiner langfristigen Ausrichtung und regionalen Verankerung gründet. „Gerade diese Verwurzelung vor Ort ist gelebte Subsidiarität. Die Freien Berufe verweben sich in die Gesellschaft

„Freie Berufe verweben sich in die Gesellschaft hinein.“ hinein und sind nah am Menschen“, so Ettinger-Brinckmann.



V. l.: Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Dagmar Dehmer, Moderatorin, Iris Glicke (SPD), seinerzeitige Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung, Prof. Dr. Jörn Block, Universität Trier, Prof. Dr. Friederike Welter, Präsidentin des IfM Bonn, Prof. Dr. David B. Audretsch, Indiana University/USA, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Rosemarie Kay, IfM Bonn, Dr. Hartmut Schauerte, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung „Institut für Mittelstandsforschung“

## FREIE BERUFE IM KOALITIONSVERTRAG



CDU/CSU und SPD haben am 7. Februar 2018 ihren Koalitionsvertrag mit dem Titel „Ein neuer Aufbruch für Europa – Eine neue Dynamik für Deutschland – Ein neuer Zusammenhalt für unser Land“ vorgestellt. Erfreulicherweise enthält der Koalitionsvertrag erneut ein klares Bekenntnis zu den Freien Berufen. So heißt es mit konkretem Bezug auf die Freien Berufe insgesamt und auf einzelne Berufe:

» „Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft und steht weltweit für hohe Qualitätsstandards. Selbstständige, Familienunternehmen, Freie Berufe und Handwerk schaffen mit Abstand die meisten Arbeits- und Ausbildungsplätze und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Allgemeinwohl. Wir wollen ihre Leistung künftig noch stärker öffentlich anerkennen und fördern. Der Mittelstand prägt Kultur und Selbstverständnis der deutschen Wirtschaft und leistet einen starken Beitrag zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.“

„Die hohen Qualitätsstandards und die Unabhängigkeit freiberuflicher Dienstleistungen auch im europäischen Kontext angemessen berücksichtigen.“

» „Freie Berufe sind ein wichtiges Element unserer Wirtschaft. Sie stehen für Vielfalt und unternehmerische Verantwortung. Wir werden uns für die Belange der Freien Berufe einsetzen und darauf hinwirken, dass die hohen Qualitätsstandards und die Unabhängigkeit freiberuflicher Dienstleistungen auch im europäischen Kontext angemessen berücksichtigt werden.“

Zuvor steht (allerdings mit Bezug auf das Handwerk):

» „Auf europäischer Ebene setzen wir uns weiter für den Fortbestand bewährter Qualifikationsstandards ein und lehnen die Einführung des Herkunftslandprinzips ab.“

» „Stärken unseres Gesundheitswesens sind die Freiberuflichkeit der Heilberufe, freie Arzt- und Krankenhauswahl, die Therapiefreiheit und gut qualifizierte Gesundheitsberufe.“

- » „Um die Apotheken vor Ort zu stärken, setzen wir uns für ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln ein.“
- » „Sowohl die ambulante Honorarordnung in der Gesetzlichen Krankenversicherung (EBM), als auch die Gebührenordnung der Privaten Krankenversicherung (GOÄ) müssen reformiert werden. Deshalb wollen wir ein modernes Vergütungssystem schaffen, das den Versorgungsbedarf der Bevölkerung und den Stand des medizinischen Fortschritts abbildet. Dies bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung. Die Bundesregierung wird dazu auf Vorschlag des Bundesgesundheitsministeriums eine wissenschaftliche Kommission einsetzen, die bis Ende 2019 unter Berücksichtigung aller hiermit zusammenhängenden medizinischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen Vorschläge vorlegt. Ob diese Vorschläge umgesetzt werden, wird danach entschieden.“
- » „Um den sozialen Schutz von Selbstständigen zu verbessern, wollen wir eine gründerfreundlich ausgestaltete Altersvorsorgepflicht für alle Selbstständigen einführen, die nicht bereits anderweitig obligatorisch (z.B. in berufsständischen Versorgungswerken) abgesichert sind. Grundsätzlich sollen Selbstständige zwischen der gesetzlichen Rentenversicherung und – als Opt-out-Lösung – anderen geeigneten insolvenzsicheren Vorsorgearten wählen können, wobei diese insolvenz- und pfändungssicher sein und in der Regel zu einer Rente oberhalb des Grundsicherungsniveaus führen müssen.“
- » „Die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) ist ein unverzichtbares Instrument zur Sicherung von Bauqualität und Baukultur und Voraussetzung eines fairen Leistungswettbewerbs. Wir werden uns für den Erhalt in Deutschland auf europäischer Ebene einsetzen. Wir wollen die hohe Qualität der Ausbildung von Architekten und Ingenieuren auch künftig sicherstellen.“

Abzuwarten bleibt, wie die Große Koalition ihre Vorhaben in Bezug auf die Freien Berufe konkret ausgestaltet.



Bundeskabinett

## INTEGRATIONSMOTOR FREIE BERUFE

Die Freien Berufe sind durch ihren persönlichen Kontakt zu ihren Patienten, Mandanten, Klienten und Kunden nah am Menschen. Sie sind es – als ein besonders wichtiger Bereich der Wirtschaft und der Gesellschaft –, die den Flüchtlingen direkt nach ihrer Ankunft in Deutschland unmittelbar bei existenziellen Fragen helfen. Kurzfristig, wenn es etwa um deren Gesundheit geht, sie rechtlichen Beistand brauchen oder sprachliche Hürden zu überwinden sind. Längerfristig, um das Ankommen in der Gesellschaft zu erleichtern. Dies im politischen Raum herauszustellen, dazu sucht und nutzt der BFB verschiedene Anlässe:

### BUNDESPRÄSIDENT WÜRDIGT INTEGRATIONSLEISTUNG DER FREIEN BERUFE



Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier (3. von rechts) und seine Ehefrau Elke Büdenbender (2. von rechts) zu Besuch bei dem Projekt „Eine Chance für Geflüchtete“ in der KAUSA Servicestelle Essen. Steinmeiers Besuch in Essen begleiteten unter anderem NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (1. von links), Wolfram Kuschke, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (2. von links), Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Türkeistudien (3. von links), Prof. Dr. Susanne Schwalen, Geschäftsführende Ärztin der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) (4. von links), BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer (5. von links) und Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen (1. von rechts).

Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier und seine Ehefrau Elke Büdenbender haben gemeinsam die Schirmherrschaft über die „Themenwoche Berufliche Bildung“ vom 16. bis 20. April 2018 übernommen. Sie besuchten zahlreiche Schulen, ausbildende Betriebe, Kammern und weitere Institutionen der beruflichen Bildung in unterschiedlichen Regionen Deutschlands. Aus dem Bereich der Freien Berufe zählte dazu das Pilotprojekt „Eine Chance für Geflüchtete“, das der Bundespräsident und seine Ehefrau am 20. April 2018 im Rahmen eines Informationsbesuchs besuchten. Das Projekt eröffnet jungen

Menschen eine dauerhafte Berufsperspektive und damit einen Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe. Die Essener Initiative der Ärztekammer Nordrhein und ihrer Kreisstelle Essen, der KAUSA Servicestelle Essen in Trägerschaft des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung, des JobCenters Essen und der Agentur für Arbeit Essen ist ein Beispiel dafür, wie durch lokale Kooperation unterschiedlicher Akteure jungen Geflüchteten der Einstieg in den Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte/Medizinischer Fachangestellter“ ermöglicht werden kann. BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer war als Vertreter der Gesamtheit der Freien Berufe eingeladen (siehe Seite 34).

### DIALOG MIT DER INTEGRATIONSBEAUFTRAGTEN

Am 30. Mai 2018 hat in Berlin ein Meinungsaustausch mit Annette Widmann-Mauz MdB (CDU), Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, stattgefunden. BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer und die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer erörterten mit ihr, wie die Integration vor Ort verbessert und vertieft werden kann. So könnten gut integrierte ausländische Fachkräfte als Multiplikatoren gewonnen werden. Die Freien Berufe werden ob ihres Beitrags zur Integration als besonders vorbildlich angesehen.

### INTEGRATIONSGIPFEL DER BUNDESREGIERUNG

BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer hat am 13. Juni 2018 auf Einladung von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB (CDU) am Integrationsgipfel der Bundesregierung in Berlin teilgenommen. Im Fokus standen die Grundlagen des Zusammenlebens in Deutschland. In diesem Kontext betonte der

BFB-Präsident das Engagement der Freien Berufe. Zudem unterstrich er, dass gelungene Integration nicht nur ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache, sondern auch die Vertrautheit mit der hiesigen Gesellschafts- und Staatsstruktur voraussetzt, vom Rechtssystem bis hin zum Gesundheitswesen.



### NATIONALER INTEGRATIONSPREIS

Am 29. Oktober 2018 hat Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB (CDU) zum zweiten Mal den Nationalen Integrationspreis verliehen. Der BFB gehörte zu den 33 vorschlagsberechtigten Institutionen und hat das Projekt „Ehrenamtliche anwaltliche Vormundschaften für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge“ eingereicht. Es wird vom Berliner Anwaltsverein (BAV) und der Rechtsanwaltskammer Berlin (RAK) durchgeführt und begleitet, mehr als 900 Berliner Anwälte engagieren sich. Bei der Feierstunde im Bundeskanzleramt wurde das Projekt neben acht weiteren und dem Sieger vorgestellt. Das Projekt „Brückenbau – Vielfalt begegnen!“ der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland und der Hilfsorganisation IsraAID Germany e.V. hat den Preis gewonnen. Für den BFB nahm Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer

teil. Der BAV war vertreten durch seine stellvertretende Vorsitzende Claudia Frank, die auch Präsidentin des Verbandes der Freien Berufe in Berlin ist, die RAK repräsentierte deren Präsident Dr. Marcus Mollnau.



Das Engagement der Freien Berufe wird gewürdigt und ist vielfältig. Wenn Jugendliche mit ausländischen Wurzeln das notwendige Rüstzeug mitbringen, können sie mit ihrer interkulturellen Kompetenz und einer zusätzlichen Sprache punkten. Eine Chance für beide Seiten, die durchaus ergriffen wird: Mit 12,5 Prozent weisen die Freien Berufe auch im Berichtszeitraum den höchsten Ausländeranteil unter allen Ausbildungsbereichen auf. Der Anteil der Auszubildenden mit Migrationshintergrund dürfte um ein Vielfaches höher liegen. Zum Vergleich: Bei Industrie und Handel sind es 6,3 Prozent und beim Handwerk 8,8 Prozent.

## WISSENSCHAFTSJAHR 2018

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Initiative Wissenschaft im Dialog haben im Jahr 2000 die Wissenschaftsjahre initiiert: Sie sollen den Dialog zwischen Forschung und Öffentlichkeit fördern. Die Initiative widmete sich im Berichtsjahr den „Arbeitswelten der Zukunft“. Auf der zugehörigen Website werden korrespondierende Expertenbeiträge veröffentlicht. BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer steuerte Mitte März 2018 den Beitrag „Freie Berufe in den Arbeitswelten der Zukunft – Schlüsselfaktor Wissen“ bei und betonte die Facette der anspruchsvollen Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Freien Berufen. Auch Harald Elster, Präsident des Deutschen Steuerberaterverbandes und BFB-Vorstandsmitglied, zählt zu den renommierten Autoren. Sein Beitrag „Der Einfluss der Digitalisierung in der Steuerberatung“ erschien Anfang Mai 2018.

## PARLAMENTARISCHER ABEND DER ARBEITSGEMEINSCHAFT MITTELSTAND

Bei einem Parlamentarischen Abend am 25. April 2018 hat die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand rund 200 Gästen, darunter zahlreiche Bundestagsabgeordnete, den Jahresmittelstandsbericht 2018 präsentiert. Der Abend wurde federführend vom Zentralverband des Deutschen Handwerks organisiert, in dessen Räumlichkeiten die Veranstaltung stattfand. Die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand artikuliert aus der Gesamtsicht der kleinen und mittleren Unternehmen sowie wichtiger Finanzierungspartner vielfältigen Handlungsbedarf für die neue Bundesregierung, um Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand nachhaltig zu sichern. Die Kernforderungen sind im Bericht aufgelistet. So braucht der Mittelstand:

- » qualifizierte Fachkräfte und ein praxisgerechtes Arbeitszeitgesetz,
- » attraktive ländliche Räume,
- » leistungsfähige Verkehrs- und Breitbandinfrastrukturen,

- » ein international wettbewerbsfähiges Steuerrecht,
- » faire Wettbewerbsbedingungen zwischen „analoger“ und „digitaler“ Wirtschaft,
- » bezahlbare Energie,
- » einen praxistauglichen Verbraucherschutz,
- » auch zukünftig Zugang zu Krediten,
- » weniger Bürokratie und
- » ein starkes Europa.

Erster Adressat war Peter Altmaier MdB (CDU), Bundesminister für Wirtschaft und Energie. In seiner Festrede bekannte er sich zum Mittelstand und hob dessen Leistungen und besondere Innovationskraft hervor, die maßgeblich für die gute Konstitution und Entfaltung des Wirtschaftsstandorts seien.



V. l.: Gerhard Handke, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen, Dr. Ludwig Veltmann, Hauptgeschäftsführer des MITTELSTANDSVERBUNDS, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Peter Altmaier MdB (CDU), Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Dr. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, Josef Sanktjohanser, Präsident des Hauptverbands des Deutschen Einzelhandels, Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands

## PKM-GESPRÄCHSKREIS FREIE BERUFE



V. l.: Christian Freiherr von Stetten MdB, Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (PKM), Peter Hartmann, Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen, Jens Koeppen MdB, Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Hans-Ullrich Kammeyer, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundesingenieurkammer, Astrid Grotelüschen MdB, Dr. h. c. Hans Michelbach MdB, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Fritz Güntzler MdB, Vorsitzender des PKM-Gesprächskreises „Freie Berufe“, Sebastian Brehm MdB, die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer

Am 28. Juni 2018 hat das BFB-Präsidium an der konstituierenden Sitzung des Gesprächskreises „Freie Berufe“ des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (PKM) teilgenommen, die im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages stattfand. Dessen neuer Vorsitzender Fritz Güntzler MdB ist als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater selbst Freiberufler. Bei dieser Auftaktsitzung wurde zum einen der anhaltende europäische Deregulierungsdruck thematisiert. Der Datenschutz, die Digitalisierung und die berufsständische Versorgung waren weitere Gesprächsgegenstände. Ein regelmäßiger und zeitnaher Austausch wurde vereinbart.

## WIRTSCHAFTSDELEGATIONSREISE NACH JORDANIEN UND IN DEN LIBANON

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB (CDU) hat vom 20. bis zum 22. Juni 2018 das Haschemitische Königreich Jordanien und die Libanesische Republik be-

sucht. Sie wurde auf dieser Reise von Abgeordneten des Deutschen Bundestages sowie einer kleinen Wirtschaftsdelegation begleitet. Mit dabei waren auch zwei Unternehmen, deren Teilnahme der BFB flankierte. So zählten Spitzenrepräsentanten der auf Consulting und Engineering spezialisierten Dorsch Holding GmbH und der Solarkiosk AG zur Runde dazu.



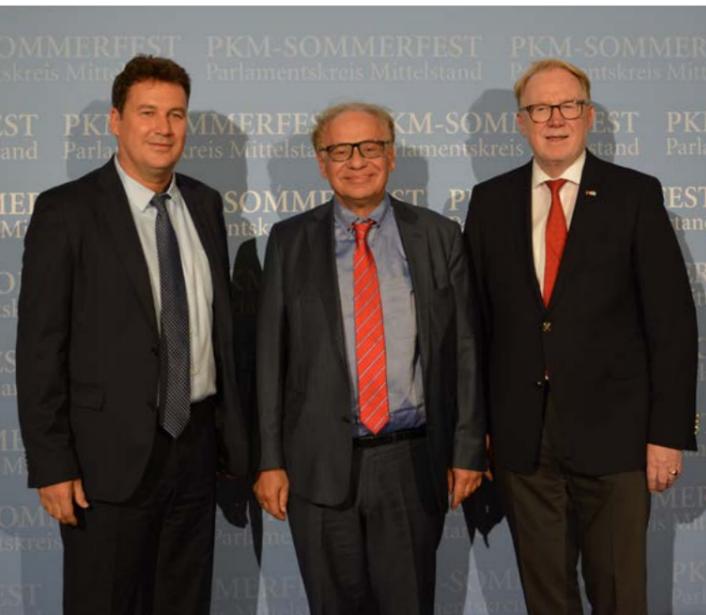
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB (CDU) (hinten M.) und Saad Rafiq Hariri, Präsident des Ministerrats der Libanesischen Republik (hinten 4. v. l.), bei einem Wirtschafts-Round-Table im Grand Serail in Beirut

## AUSTAUSCH MIT UNAPL UND UMPL

Am 25. Juni 2018 haben sich der BFB und sein französischer Partnerverband, die „Union Nationale des Professions Libérales“ (UNAPL), zu einem Arbeitstreffen in Brüssel verabredet. Seitens des BFB nahmen Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer und die seinerzeitige Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer teil. UNAPL war unter anderem durch seinen Präsidenten Michel Chassang und den für EU-Angelegenheiten Verantwortlichen François Blanchecotte vertreten. Auf Vorschlag von UNAPL ergänzte Eric Thiry, Präsident des Freiberufler-Weltverbands „Union Mondiale des Professions Libérales“ (UMPL), die Runde. Die jeweiligen Herausforderungen bei der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung, die möglichen Auswirkungen der Digitalisierung auf die Freien Berufe sowie der Stellenwert des Gemeinwohl-Aspekts waren zentrale Punkte. Außerdem kamen die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 zur Sprache. Hier vereinbarten beide Organisationen, gemeinsame Positionen zu identifizieren und zu adressieren.

### PKM-SOMMERFEST

Auch die Repräsentanten des BFB und seiner Mitgliedsorganisationen sind beim diesjährigen Sommerfest des Vereins zur Förderung der Arbeit des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (PKM) dabei gewesen. Am 3. Juli 2018 und mithin kurz vor der parlamentarischen Sommerpause begrüßte der PKM-Vorsitzende Christian Freiherr von Stetten MdB rund 2.000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien.



V. l.: Christian Freiherr von Stetten MdB, Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (PKM), BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Dr. h. c. Hans Michelbach MdB, 1. Stellvertretender PKM-Vorsitzender

### BRANCHENDIALOG MIT DER BA

Am 31. Juli 2018 haben sich beim BFB in Berlin hochrangige Vertreter der Bundessteuerberaterkammer, wie deren Präsidialmitglied Carsten Fischer (links im Bild oben rechts), und des Deutschen Steuerberaterverbandes, wiewessen Vizepräsident Heinz-Dieter Blümke (rechts im Bild oben rechts), mit Valerie Holsboer, Vorstand Ressourcen der Bundesagentur für Arbeit (BA) (Mitte Bild oben rechts), ausgetauscht. Der BFB hatte den Termin initiiert. Im Fokus stand der Ausbildungsberuf „Steuerfachangestellte/r“, die Situation

auf dem Ausbildungsmarkt, potenzielle Strategien zur Fachkräftegewinnung und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten mit der BA (siehe Seiten 34 und 35).



### AUSTAUSCH IM BMF



Am 1. August 2018 hat BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer Bettina Hagedorn MdB (SPD), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, zu einem politischen Gespräch an deren Amtssitz getroffen.

Dabei stellte BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer die wachsende wirtschaftliche Bedeutung der Freien Berufe heraus. In puncto Anzeigepflicht für Steuergestaltung warb er um Unterstützung für den Schutz des Berufsgeheimnisses.

### PARLAMENTARISCHER ABEND VON DIHK, BDA UND BDI

Am 12. September 2018 hatten der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) zum gemeinsamen Parlamentarischen Abend geladen. Anja Karliczek MdB (CDU), Bundesministerin für Bildung und Forschung, stellte in ihrem Grußwort fest, dass eine starke Wirtschaft Grundlage für starke Sozial- und Bildungssysteme sei. BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer repräsentierte die Freien Berufe.



V. l.: Michael Theurer MdB (FDP) und BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer

### DIALOG MIT BUNDESMINISTERIN KARLICZEK

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek MdB (CDU) und BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, sowie die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer haben sich am 18. Oktober 2018 zu einem politischen Meinungsaustausch im Bundesministerium für Bildung und Forschung getroffen. Im Fokus des

Gesprächs stand die berufliche Bildung. Die BFB-Repräsentanten unterstrichen, dass der Begriff „Höhere Berufsbildung“ eine Gleichwertigkeit zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung suggeriert. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel und das Werben um kluge Köpfe dürften aber nicht dazu führen, berufliche und akademische Bildung gegeneinander auszuspielen. Vereinbart wurde, hierzu im intensiven Austausch zu bleiben. Neben Kennziffern wie dem hohen Anteil ausländischer Auszubildender bei Freien Berufen waren weitere Themen die Weiterentwicklung der Allianz für Aus- und Weiterbildung sowie die Neuverhandlung des Hochschulpakts.



V. l.: Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Anja Karliczek MdB (CDU), Bundesministerin für Bildung und Forschung, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer

POSITIONSPAPIER ZUR EUROPWAHL 2019

# Europawahl 2019

Bei der Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 werden die Sitze für die nächste Legislatur vergeben. Deutschland wird mit weiterhin 96 Abgeordneten vertreten sein. Die Mandatsträger gestalten dann die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Freien Berufe an entscheidender Stelle mit und begleiten die für die Freien Berufe relevanten Legislativvorhaben. Als Entscheider und Multiplikatoren sind die Europa-Abgeordneten erste Adressaten, mit denen der BFB den Austausch zu den Argumenten pro Freiberuflichkeit fortsetzt. Der BFB hat gemeinsam mit seinen Mitgliedern die wesentlichen Forderungen der Freien Berufe in einem Positionspapier gebündelt. Dieses enthält erste Orientierungspunkte für die Arbeit des neunten Europäischen Parlaments.

**PRÄAMBEL**

Die Freien Berufe sind in Deutschland ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Sie sind gleichermaßen gesellschaftspolitischer Stabilitätsanker sowie Dynamikgarant in einer sich wandelnden Welt. Dass die Freien Berufe heute diese zentrale Position einnehmen, ist ihrer strikten, ja kompromisslosen Qualitätsorientierung zu verdanken. Dauerhaft gewährleistet wird dieser Fokus auf Qualität nur durch ein in sich austariertes Gesamtsystem für freiberufliches Wirken, in dem Selbstverwaltung und Berufsregeln zentrale Kernelemente sind.

Der BFB wird den Dialog mit den Abgeordneten im künftigen Europäischen Parlament fortsetzen, um mit guten Argumenten für eine gute Politik für die Freien Berufe zu werben.

## 1. FREIBERUFLICHE POTENZIALE FÜR DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTSSTANDORT NUTZEN



Europäisches Parlament

Freiberufliche und mithin wissensbasierte Dienstleistungen haben ein hohes Wachstumspotenzial. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt in Deutschland steigt ebenso wie die Anzahl der in diesem Bereich der Wirtschaft Tätigen. Die Freien Berufe zeichnen sich durch steigende Existenzgründerzahlen und attraktive Ausbildungsangebote aus und sind zudem überproportional bestandsfest. Diese positiven Entwicklungen gilt es zu unterstützen und auszubauen.

*Die Abgeordneten im künftigen Europäischen Parlament werden gebeten,*

- » auf eine europaweit umfassende und belastbare statistische Datenerhebung zu den Freien Berufen nach einheitlichen und sachgerechten, insbesondere nicht rein ökonomisch orientierten Standards hinzuwirken,
- » sich auf europäischer Ebene für eine Legaldefinition der Freien Berufe einzusetzen.

## 2. FREIBERUFLICHEN RECHTSRAHMEN IM DIENSTLEISTUNGSBINNENMARKT STÄRKEN STATT SCHWÄCHEN

Die Europäische Kommission fordert von Deutschland regelmäßig, Berufsregeln in den Freien Berufen abzubauen. So soll mehr Wachstum im Dienstleistungsbinnenmarkt generiert werden. Dies verkennt, dass das Regulierungs-

system für freiberufliche Dienstleistungen in Deutschland auf den Wettbewerb vor allem der Qualität nach ausgerichtet ist. Zudem macht die Informationsasymmetrie zwischen Dienstleistungserbringer und Verbraucher Regulierung zum Schutz der Verbraucher dringend erforderlich. Durch die Selbstverwaltung von Kammern und Verbänden in den Freien Berufen werden der Verbraucherschutz und die hohe Qualität der Dienstleistungen gesichert sowie der Staat entlastet und entbürokratisiert. Daher ist das Eintreten für die bewährten Systeme der Berufsorganisationen der Freien Berufe in den Mitgliedstaaten, welche die Einhaltung der Qualifikation der Berufsangehörigen überwachen, im Sinne des Verbraucherschutzes erforderlich.

*Die Abgeordneten im künftigen Europäischen Parlament werden gebeten,*

- » den Qualitätsaspekt im Sinne eines präventiven Verbraucherschutzes als wichtigen Aspekt des Dienstleistungsbinnenmarkts zu stärken,
- » sich für die bewährten Systeme der Berufsstandsorganisationen und das Kammersystem einzusetzen,
- » Vergleichbarkeit und Transparenz zu fördern, aber nationale Vielfalt zu erhalten,
- » sich dabei für den Erhalt von Gebühren- und Honorarordnungen und
- » den Erhalt von nationalen Regelungen zu Fremdkapital und zur Rechtsform einzusetzen.



weiter auf S. 22 →

### 3. POLITIK FÜR DEN BÜRGER: GEMEINWOHL STÄRKEN!



Europa als Ganzes und seine Akzeptanz in der Bevölkerung stehen unvermindert auf dem Prüfstand. Das liegt zu einem erheblichen Teil daran, dass das in den Europäischen Verträgen festgelegte Subsidiaritätsprinzip zunehmend zugunsten einer zentralistischen Politik ausgehöhlt wird. Die Freien Berufe mit ihrer Selbstverwaltung aus Kammern und Berufsverbänden tragen das Subsidiaritätsprinzip in sich; sie sind insofern „ur-europäisch“. Ob in der Berufsaufsicht, bei der Weiterbildung oder als Träger des dualen Ausbildungssystems, mit ihren Organisationen übernehmen die Freien Berufe Aufgaben, die sie als Experten besser verbürgen können als staatliche Lösungen; sie entlasten damit den Staat und erbringen mit ihrer Gemeinwohlorientierung gesellschaftlichen Mehrwert und sichern gesellschaftlichen Zusammenhalt.

*Die Abgeordneten im künftigen Europäischen Parlament werden gebeten,*

- » im Sinne einer ausgewogenen, die Bürgerinteressen respektierenden Gesamtpolitik politische Ziele wie den Gemeinwohlgedanken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in allen Fachpolitiken zu verankern,
- » den Subsidiaritätsgrundsatz achtend, die mitgliedstaatliche Regelungskompetenz für berufsrechtliche Fragen zu stärken,

- » europäische Konsultationsverfahren freiberufler- und KMU-gerecht zu gestalten, indem die sprachliche Verfügbarkeit, die Möglichkeit, auch nur einzelne Fragen umfassend zu beantworten, und hinreichend lange Fristen vorgesehen werden,
- » insbesondere bei den Arbeiten im Ausschuss „TAX3“ den Mehrwert der (freiberuflichen) Selbstverwaltung herauszustellen und den Blick darauf zu lenken, dass sich einzelne Mitgliedstaaten vorteilhafte Standortfaktoren durch geringe Steuern verschaffen.

### 4. DATENSCHUTZ SINNVOLL GESTALTEN UND WEITERENTWICKELN



Daten sind der Rohstoff der Zukunft. Die Entwicklung verläuft stürmisch, in vielerlei Hinsicht müssen sich Spielregeln erst noch herausbilden. Dabei gilt es grundsätzlich, die Balance zwischen der Erschließung der wirtschaftlichen Nutzungspotenziale und dem Schutzbedürfnis des Einzelnen zu finden. Für freiberufliche Dienstleistungen bleibt es entscheidend, dass das besondere Vertrauensverhältnis zwischen dem Freiberufler und seinem Mandanten, Patienten, Klienten und Kunden gewahrt bleibt.

*Die Abgeordneten im künftigen Europäischen Parlament werden gebeten,*

- » Datensicherheit und das Berufsgeheimnis zu gewährleisten,
- » basierend auf den Erfahrungen mit der Umsetzung der Anforderungen der DSGVO, den grundsätzlich begrüßenswerten, einheitlichen europäischen Datenschutzstandard im Sinne des Mittelstands praktikabler auszugestalten,
- » besondere Datensicherheits- und Datenschutzanforderungen der Freien Berufe beim Übergang ins Digitalzeitalter zu berücksichtigen.

### 5. DIGITALISIERUNG



Die Digitalisierung ist die Chance, aber auch Herausforderung des europäischen Binnenmarkts. Der klassische Adressat von Normen, der Mensch als natürliche Person oder in verantwortlicher Position einer juristischen Person, muss als verantwortlich handelnde Instanz erhalten bleiben. Ein auf präventiven Rechtsgüterschutz ausgerichtetes Rechtssystem kann nicht auf Künstliche Intelligenz ausgerichtet werden. Im Bereich der Freien Berufe spielt die durch die Berufsregeln in der Selbstverwaltung kodifizierte Berufsethik eine entscheidende Rolle für die gemeinwohlorientierte Leistungserbringung.

*Die Abgeordneten im künftigen Europäischen Parlament werden gebeten,*

- » die Voraussetzungen für eine lückenlose Versorgung mit leistungsfähigem Internet zu schaffen,
- » Barrierefreiheit als Grundsatz sämtlicher digitaler Anwendungen herzustellen,
- » die Beherrschbarkeit von algorithmischen Systemen in der Entwicklung und Anwendung unter ethischen Gesichtspunkten zu gewährleisten,
- » wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen zu entwickeln, die europäische Unternehmen in die Lage versetzen, mit global agierenden Konzernen in den Wettbewerb zu treten,
- » den Erhalt von Qualität und Gemeinwohl vor die Effizienzgewinne der Digitalisierung zu stellen.

## POLITISCHER ABEND IN BRÜSSEL



V. l.: Dr. Raoul Riedlinger, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundessteuerberaterkammer, Dr. Peter Engel, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundeszahnärztekammer, Gerhard Albrecht, BFB-Vizepräsident sowie Schatzmeister, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Prof. Dr. Martin Selmayr, Generalsekretär der Europäischen Kommission, Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Dr. Björn Demuth, BFB-Vizepräsident und Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Baden-Württemberg, Friedemann Schmidt, BFB-Vizepräsident und Präsident der ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Hans-Ullrich Kammeyer, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundesingenieurkammer

Der guten Tradition folgend hat am 19. November 2018 das politische Abendessen des BFB-Präsidiums in Brüssel stattgefunden, das erneut sehr gut besucht war, insbesondere mit namhaften Gästen aus den europäischen Institutionen. BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer hielt fest, dass die Freien Berufe auch in Zukunft ein starker Partner für Wirtschaft und Gesellschaft sein können. Dafür müssten die freiberuflichen Potenziale für den europäischen Wirtschaftsstandort allerdings besser genutzt werden.

Prof. Dr. Martin Selmayr, Generalsekretär der Europäischen Kommission, begann seine Rede mit einem Plädoyer für die Stärken Europas. Im Folgenden unterstrich

„Qualität ist ein wichtiges Merkmal europäischer Dienstleistungen.“

er, dass Qualität ein wichtiges Merkmal europäischer Dienst-

leistungen sei und bleiben müsse. Der Fokus sollte auf eine vernünftige Regulierung gelegt werden, die dennoch Raum für Freiheiten lasse.

EU-Kommissar Günther Oettinger betonte, Qualität als Kernelement der Freien Berufe sei auch der EU-Kommission ein wichtiges Anliegen. Die Herausforderungen der Digitalisierung würden auch auf die

Freien Berufe Auswirkungen haben. Europa habe hier im globalen Wettbewerb deutlichen Nachholbedarf. Er begrüßte daher den Einsatz des BFB hierfür und generell dessen Engagement dafür, die Freien Berufe in Deutschland und in der Europäischen Union zu stärken.



V. l.: Prof. Dr. Martin Selmayr, Generalsekretär der EU-Kommission, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Günther Oettinger, EU-Kommissar für Haushalt und Personal



## BUNDESPRÄSIDENT IM DIALOG MIT DEM MITTELSTAND

Am 26. November 2018 hat sich Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier (Bildmitte) in seinem Amtssitz bei einem gemeinsamen Abendessen mit Repräsentanten des Mittelstands ausgetauscht. Wissenschaftliche Impulse gab es zu Digitalisierung, Internationalisierung sowie Globalisierung im Mittelstand. Vertieft wurde die Bedeutung des Mittelstands für die Entwicklung ländlicher Räume. BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer (4. von rechts) betonte, dass die Freien Berufe tief in die Gesellschaft verwobene „Local Player“ sind, deren Wirken als Vertrauensträger Regulierung erfordert.

## AUSTAUSCH MIT BUNDESVORSITZENDEM DER GRÜNEN

BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer hat sich am 12. Dezember 2018 mit Robert Habeck, einem der beiden Bundesvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen,

zu einem politischen Gespräch in Berlin getroffen. Gemeinsam gewogen wurden die Erforderlichkeit und der Wert von Regulierung. Auf der Gesprächsagenda standen unter anderem die Digitalisierung, der Fachkräftemangel, die Integrationsleistung der Freien Berufe sowie die Systeme der sozialen Sicherung. Der Austausch wird fortgesetzt.



## KOMMUNIKATION, PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Informationen nach außen und nach innen, daran hat sich die Kommunikation des BFB weiterhin ausgerichtet. Ob klassische Pressearbeit, exklusive Unterrichtung per Mitgliedermitteilung sowie seit Jahresbeginn 2018 per Newsletter, via Website, mittels neuer sowie erprobter Publikationen – mit diversen Vehikeln transportierte der BFB seine Positionen.

### PRESSEARBEIT



Mit einem Pressegespräch ist der BFB am 18. Januar 2018 ins neue Jahr gestartet. Redakteure von „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und „Der Tagesspiegel“ trafen BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Dr. Raoul Riedlinger, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundessteuerberaterkammer, Gerhard Albrecht, BFB-Vizepräsident und Schatzmeister sowie seinerzeitiger Vizepräsident der Wirtschaftsprüferkammer, Dr. Björn Demuth, BFB-Vizepräsident und Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Baden-Württemberg, Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Dr. Peter Engel, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundeszahnärztekammer, sowie die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer. Das Themenspektrum war mit den einschlägigen EU-Dossiers, der Honorarordnung für Architekten

und Ingenieure (HOAI) und den BFB-Arbeitsschwerpunkten Digitalisierung und Gemeinwohl sowie einigen mehr breit gefächert.

Im Nachgang berichtete „Der Tagesspiegel“ in seiner Ausgabe vom 30. Januar 2018 über das Dienstleistungspaket der Europäischen Kommission und dessen Maßnahmen, die bereits in der EU-Binnenmarktstrategie vom Jahresende 2015 angekündigt worden waren.

„In der Kommission herrscht der Glaube vor, dass der Preis einer Leistung entscheidend ist“ – in diesem Kontext wurde BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer zitiert, der bemängelt, dass in der „Kommission der Glaube vorherrscht, dass der Preis einer Leistung entscheidend ist“.

„Freiberufler arbeiten am Limit“ – das vermeldete die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ in ihrer Ausgabe vom 12. Juni 2018 in einem Exklusivbericht zur Konjunkturmfrage Sommer 2018. Aufgegriffen wurde die Einschätzung von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, dass die Zurückhaltung in puncto Stimmungslage, die sich ein halbes Jahr zuvor abgezeichnet habe, gewichen sei.

„Zahl der Freiberufler wächst“ – unter dieser Überschrift berichtete die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ in ihrer Ausgabe vom 12. Juni 2018 exklusiv über die Freiberufler-Statistik 2018.

„Freiberufler in guter Verfassung“ – diese Titelzeile setzte die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ am 28. Dezember 2018 über einen Exklusivbericht zur Konjunkturmfrage Winter 2018.

### PUBLIKATIONEN

Planmäßig wurde die Publikation „Freier Beruf – Für die Menschen – Vorteil für alle“ zum Jahresendspurt in Druck gegeben und präsentiert (siehe Seite 39).

Dem politischen Pflichtenheft 2019 genügend, sind die gemeinsam mit den BFB-Mitgliedern erarbeiteten

Kernforderungen der Freien Berufe in das BFB-Positionspapier zur Europawahl 2019 eingeflossen (siehe Seiten 20 bis 23). Dieses wurde für die politische Arbeit ansprechend aufbereitet.

### BFB-MAGAZIN „DER FREIE BERUF“

Mediale Visitenkarte des BFB ist sein Magazin „der freie beruf“. Darin kommen namhafte Autoren zu Wort, werden BFB-Positionen erläutert und die Expertise der Mitgliedsorganisationen eingebunden. Die erste Ausgabe beschäftigte sich mit dem bundespolitischen Kurs. Darin präzisierten die Präsidenten der zehn in der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand zusammenarbeitenden Verbände, was der Mittelstand von der sich seinerzeit noch findenden Bundesregierung erhofft. Dr. Michel Chassang, Präsident der Union Nationale des Professions Libérales, der französischen Schwesterorganisation des BFB, steuerte einen Beitrag über den Wert strategischer Allianzen für die politische Arbeit bei. Wie es gelingt, ein Thema auf die politische Agenda zu setzen, das stellte Prof. Dr. Konstantin Vössing vom Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin dar. Und Prof. Dr. Thomas Niehr, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sprache in der Politik, erläuterte die Bedeutung des gesprochenen Wortes in der Politik. Dr. Gregor Mayntz, Vorsitzender der Bundespressekonferenz, schließlich berichtete über die Kommunikation im politischen Berlin.

Die für die erste Ausgabe des Jahres geplante Wahl-nachlese konnte aufgrund der späten Regierungsbildung erst in der zweiten Ausgabe stattfinden, die zudem nach Europa blickte. So wurde zum einen entlang des Koalitionsvertrags zusammengestellt, was in der laufenden Legislaturperiode auf die Freien Berufe zukommen kann. Zum anderen bestimmten reputable Autoren die Position der Freien Berufe in Europa. Evelyne Gebhardt MdEP (S&D, SPD), Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, zog ihr Fazit zu den drei Legislativdossiers des Dienstleistungspakts und forderte, das Allgemeinwohl zu

schützen. Der Italiener Nicola Danti MdEP, Verbraucherschutzpolitischer Sprecher der S&D-Fraktion im Europäischen Parlament und Mitglied des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO), forderte, einen modernen Rechtsrahmen zu schaffen, der eine effektive Regulierung von Berufsbildern ermöglicht. Und Gunther Krichbaum MdB (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages, kam unter anderem zu dem Schluss, dass die zunehmende Mobilität in Europa zur Fachkräftegewinnung beitragen kann, was allerdings nicht zu Zugeständnissen bei der Qualität führen dürfe.



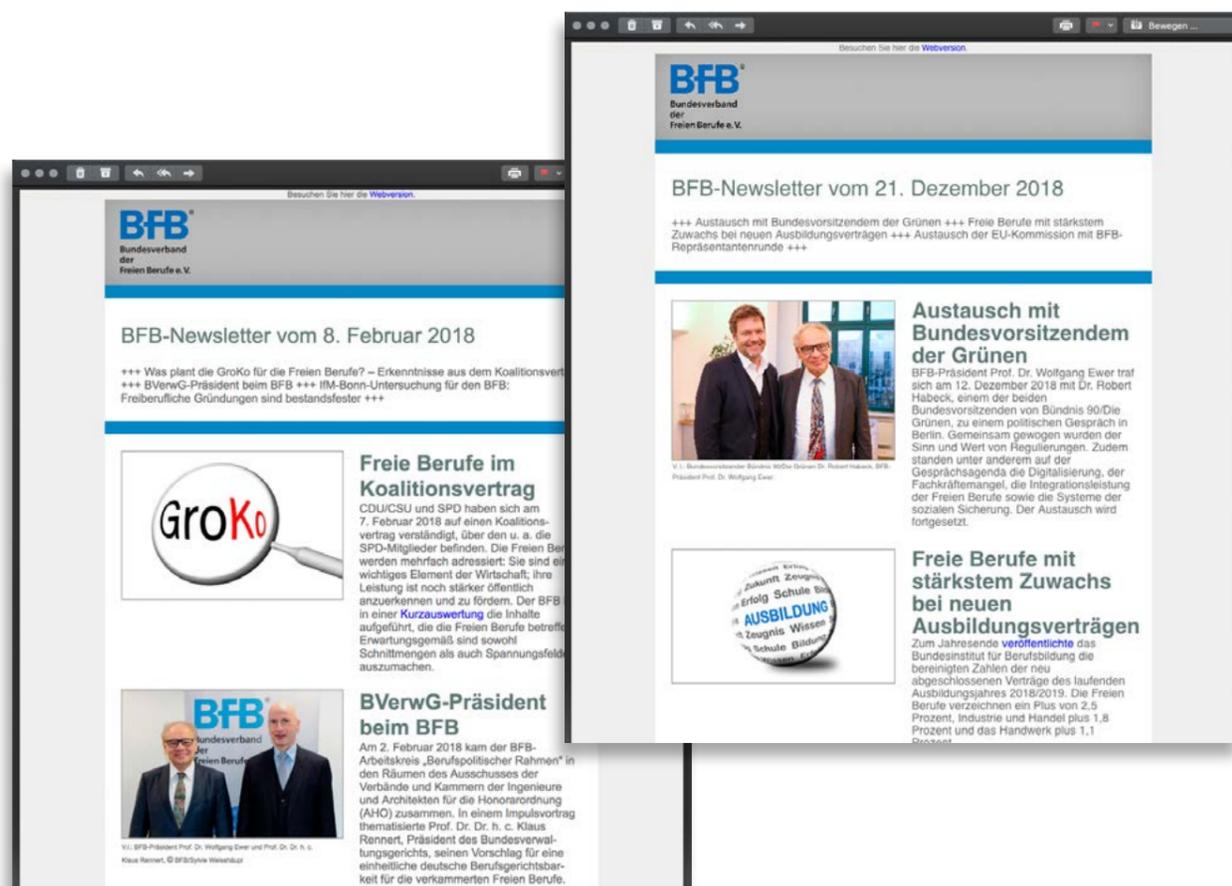
Die dritte Ausgabe von „der freie beruf“ nahm neben anderem die Wissensgesellschaft in den Blick. In diesem Kontext stellte Anja Karliczek MdB (CDU), Bundesministerin für Bildung und Forschung, in ihrem Namensbeitrag fest, wie zentral Wissen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Die Verbindung zur Strukturpolitik knüpfte Claudia Müller, Mittelstandsbeauftragte der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Entscheidend für die zukunftsfähige Entwicklung in ländlich geprägten Regionen sei der Anschluss an die Wissensgesellschaft.

Die letzte Ausgabe des Jahres widmete sich der Fachkräftesicherung. Hubertus Heil MdB (SPD), Bundesminister für Arbeit und Soziales, beschrieb die Stellschrauben, an denen zu drehen sei, um den Fachkräftebedarf auch zukünftig zu sichern. So gehe es um Qualifizierung, die Ausschöpfung inländischer Potenziale und eine qualifizierte Einwanderung aus Drittstaaten. Christian Hirte MdB (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und unter anderem Beauftragter der Bundesregierung für den Mittelstand, befand, dass die Fachkräftesicherung auch für die Freien Berufe eine zentrale Herausforderung sei. Seiner Einschätzung nach böten die Freien Berufe mit ihrem breiten Spektrum an anspruchsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeiten attraktive Ausbildungsoptionen und Karriereperspektiven. Und Valerie Holsboer, Vorstand Ressourcen der Bundesagentur für Arbeit, umriss den präventiven Ansatz ihrer Behörde:

So solle Arbeitslosigkeit durch individuelle Vermittlung, Beratung und Qualifizierung weiter reduziert werden. Zudem solle verstärkt in Prävention investiert werden, um Arbeitslosigkeit gar nicht erst entstehen zu lassen.

### BFB-NEWSLETTER GESTARTET

Am 8. Februar 2018 wurde der erste BFB-Newsletter verschickt. Insgesamt erschienen neun Ausgaben. Darin unterrichtet der BFB interessierte Kreise zeitnah über zentrale Informationen zu den Freien Berufen und über die Arbeit des BFB. Berichte aus BFB-Gremiensitzungen und Positionspapiere zählen beispielsweise ebenso dazu wie Auszüge aus dem BFB-Mitgliedermagazin „der freie beruf“ und aktualisierte Kennziffern. Der Newsletter erscheint anlassbezogen und flankiert die bereits etablierte Kommunikation per E-Mail und via „der freie beruf“.



## WIRTSCHAFT, BESCHÄFTIGUNG, BILDUNG

Die Bedeutung der Freien Berufe für Wirtschaft und Gesellschaft geht zwar weit über ökonomische Aspekte hinaus – die Gemeinwohlorientierung ist ihr Alleinstellungsmerkmal –, doch ihre Bedeutung als Wachstums- und Beschäftigungsmotor ist auch für sich genommen von herausragender Bedeutung.

### BESTANDSFESTIGKEIT

Dank zweier Studien kann nun ein umfassendes Bild der im Ergebnis überdurchschnittlichen Stabilität von freiberuflichen Unternehmen gezeichnet werden. Im Auftrag des BFB analysiert wurde die Robustheit sowohl von Gründungen als auch von Freiberufler-Unternehmen ab dem Zeitpunkt, an dem sie als Arbeitgeber von mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfasst werden.



### FREIBERUFLICHE GRÜNDUNGEN

So untersuchte das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn die Überlebenswahrscheinlichkeit von Gründungen in Freien Berufen. Die Kennziffern entstammen dem Unternehmensregister des Statistischen Bundesamts. Dabei wurde unter anderem ausgehend vom Basisjahr 2010 betrachtet, wie viele freiberufliche Gründer nach fünf Jahren noch bestehen. Die erfreulichen Ergebnisse konnten im Januar 2018 präsentiert werden:

- » Gründungen im freiberuflichen Bereich haben eine überdurchschnittlich hohe Überlebenswahrscheinlichkeit. Deutlich mehr als die Hälfte der freiberuflichen Gründer mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind nach fünf Jahren noch am Markt. Das ist ein Vorsprung von zehn Prozentpunkten auf die Gründungen in der Gesamtwirtschaft.

Beim Blick nach vorne liegt der Schluss nah, dass diese Bestandsfestigkeit, dieser Abstand noch zunehmen wird, weil die Nachfrage nach freiberuflichen Dienstleistungen unvermindert steigt und die Marktchancen für Freiberufler so weiter zunehmen.

### FREIBERUFLER-UNTERNEHMEN

Das Institut für Freie Berufe (IFB) Nürnberg analysierte die „Überlebensdauer von Freiberufler-Unternehmen“. Dafür sind Unternehmen mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrachtet worden. Das IFB hat für seine Analyse Daten der Bundesagentur für Arbeit erschlossen. Der Betrachtungszeitraum umfasst die Jahre 1995 bis 2015.

Die beachtlichen Resultate wurden zum Jahresende veröffentlicht:

- » Von 100 Freiberuflern, die im Jahr 2010 den ersten sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter eingestellt haben, sind fünf Jahre später noch 81,7 am Markt. Bei der restlichen Wirtschaft sind es 75,3, im gewerblichen Dienstleistungsbereich 76,8. Auch die Gegenprobe, die Vermessung der Marktaustrittswahrscheinlichkeit, fällt ebenfalls zugunsten der Freien Berufe aus.
- » Die Analyse zeigt zudem, dass die Freien Berufe resistenter gegen konjunkturelle Schwankungen sind.
- » Freiberufler-Unternehmen sind im Jahr 2015 im Durchschnitt seit 11,2 Jahren am Markt. Die wissenschaftliche Faustregel besagt, dass deutsche Unternehmen durchschnittlich acht bis zehn Jahre alt werden.
- » Wenn Freiberufler neue Stellen schaffen, sind es häufiger Vollzeit- als Teilzeitstellen. Im Jahr 2015 kamen auf eine neu geschaffene Teilzeitstelle 1,48 neue Vollzeitstellen.
- » Der Anteil der 15- bis 24-jährigen Mitarbeiter in Freiberufler-Teams nimmt im Zeitverlauf ab, der Anteil der über 55-Jährigen steigt.

Gerade die Bedingungen und Regelungen in der Gründungsphase von Unternehmen prägen diese langfristig. Die Regulierungen der Freien Berufe dienen somit neben der zentralen Sicherung der Qualität der Dienstleistung auch den marktwirtschaftlich erstrebenswerten Zielen der Stabilisierung und Beschäftigungsförderung. Das Beschäftigungspotenzial ist ein Aspekt. Die Ergebnisse untermauern zudem, dass Freiberufler verlässliche Arbeitgeber sind. Überdies zeigt die zunehmend langjährige Betriebszugehörigkeit, dass die Mitarbeiterbindung als ein Baustein zur Sicherung des Fachkräftebedarfs gelingt.

## FREIE BERUFE ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR

### werden immer mehr

Die Zahl der Selbstständigen in den Freien Berufen steigt ununterbrochen an. Anfang des Jahres 2018 lag die Zahl bei 1,4 Millionen. Seit dem Jahr 1992, als erstmalig gemeinsame Zahlen für Ost- und Westdeutschland berechnet wurden, hat sich die Zahl mehr als verdoppelt. Damit werden die Freiberufler auch als Säule der Selbstständigen immer wichtiger.

#### Freiberufler unter den Selbstständigen

	1950*	6,6 %
	1992	16,6 %
	2018	32,1 %

#### Anteil der Freien Berufe am BIP

	1950*	1,0 %
	1992	6,7 %
	2015	10,8 %

### leisten immer mehr

Zusammen mit ihren Beschäftigten erzielen die selbstständigen Freiberufler einen immer höheren Anteil am Bruttoinlandsprodukt.

\*Werte für Westdeutschland

## FREIE BERUFE ALS ARBEITGEBER

### beschäftigen immer mehr

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Freien Berufen insgesamt steigt unvermindert an.

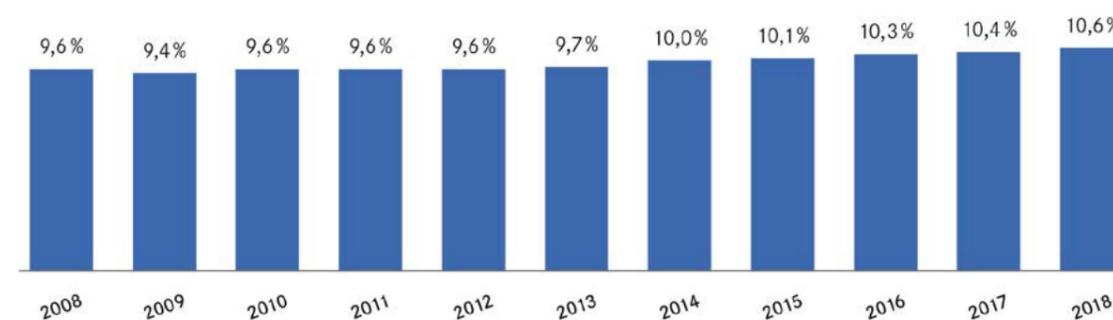
#### Bei den Freien Berufen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

	1977*	640.566
	1992	1.350.000
	2018	3.460.000

### Aufwärtstrend

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Freiberufler-Teams an den sozialversicherungspflichtig

Beschäftigten insgesamt steigt, wie der Zehn-Jahres-Vergleich zeigt:



Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Institut für Freie Berufe Nürnberg

## FREIE BERUFE ALS AUSBILDER

### sind der drittgrößte Ausbildungsbereich in Deutschland und bieten Jugendlichen eine krisensichere sowie perspektivreiche Ausbildung

Die Freien Berufe haben die höchsten prozentualen Zuwächse der gesamten Wirtschaft bei neuen Auszubildenden und trotzen damit erfolgreich dem gesamtwirtschaftlich rückläufigen Trend hin zu immer weniger Bewerbern für Ausbildungsstellen. Im Erhebungszeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 wurden von den Kammern der Freien Berufe 46.762 Ausbildungsverträge registriert. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1.821 Verträge beziehungsweise 4,1 Prozent.

#### Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September

		2017	2018	
	Bundesgebiet	44.941	46.762	+ 4,1 %
	Alte Länder	40.130	41.802	+ 4,2 %
	Neue Länder	4.811	4.960	+ 3,1 %

### haben einen Frauenanteil von rund 92,3 Prozent

weisen mit 12,5 Prozent den höchsten Ausländeranteil unter allen Ausbildungsbereichen auf

\*Werte für Westdeutschland

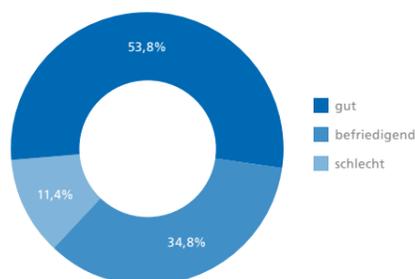
### KONJUNKTURUMFRAGEN

Im Auftrag des BFB führt das Institut für Freie Berufe in Nürnberg (IFB) zweimal im Jahr die Freiberufler-Konjunkturumfrage durch. Geschäftslage und -erwartungen werden ebenso abgefragt wie die Personalplanung. Ein Sonderthema wird aufgegriffen, sofern Bedarf besteht.

#### SOMMERUMFRAGE 2018

53,8 Prozent der Befragten beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 34,8 Prozent als befriedigend und 11,4 Prozent als schlecht. Im Vergleich zu den Sommer-Werten des Jahres 2017 war dies eine merkliche Verbesserung. Damals lagen die Werte noch bei 48,4 Prozent (gut), 37,3 Prozent (befriedigend) und 14,3 Prozent (schlecht). Die befragten technisch-naturwissenschaftlichen Freiberufler waren besonders zufrieden, gefolgt von den freien Heilberufen und den rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Freiberuflern. Die freien Kulturberufe waren verhaltener.

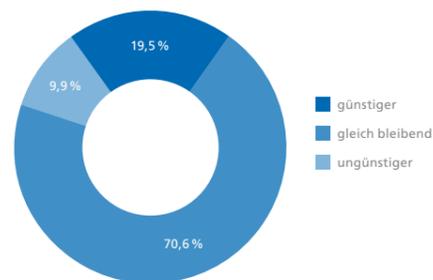
Einschätzung der aktuellen Geschäftslage



Quelle: Institut für Freie Berufe Nürnberg | ©BFB

Für das kommende Halbjahr erwarteten 19,5 Prozent der Befragten eine günstigere, 70,6 Prozent eine gleich bleibende und 9,9 Prozent eine ungünstigere Entwicklung. Auch hier verschoben sich die Werte im Vergleich zum letztjährigen Sommer nach oben. Diese lagen bei 18,1 Prozent (günstiger), 69,7 Prozent (gleich bleibend) und 12,2 Prozent (ungünstiger). Am zuversichtlichsten waren die technisch-naturwissenschaftlichen Freiberufler, gefolgt von den freien Kulturberufen, den rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Freiberuflern und den freien Heilberufen.

Erwartete Geschäftslage für das kommende Halbjahr

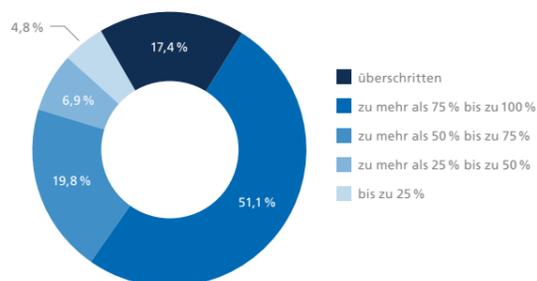


Quelle: Institut für Freie Berufe Nürnberg | ©BFB

In puncto Personalplanung gaben 15 Prozent der Befragten an, in zwei Jahren mehr Mitarbeiter beschäftigen zu wollen, 74,8 Prozent rechneten damit, gleich viele Mitarbeiter zu beschäftigen, und 10,2 Prozent befürchteten, weniger Mitarbeiter zu haben.

Hinsichtlich ihrer Auslastung erklärten 17,4 Prozent der Befragten, dass ihre Kapazitäten bereits überschritten waren. 51,1 Prozent waren zu mehr als 75 bis zu 100 Prozent ausgelastet, 19,8 Prozent zu mehr als 50 bis zu 75 Prozent, 6,9 Prozent zu mehr als einem Viertel bis zur Hälfte und 4,8 Prozent bis zu einem Viertel. Von denjenigen, die überausgelastet waren, waren bei knapp zwei Dritteln die Kapazitäten bis zu einem Viertel überschritten.

Aktuelle Auslastung der Kapazitäten



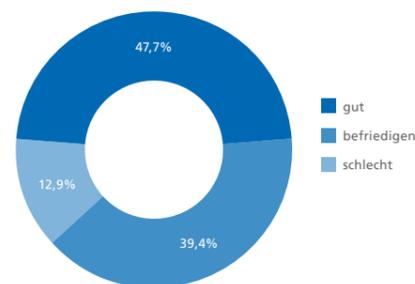
Quelle: Institut für Freie Berufe Nürnberg | ©BFB

#### WINTERUMFRAGE 2018

47,7 Prozent aller Befragten schätzten ihre Situation als gut, 39,4 Prozent als befriedigend und lediglich 12,9 Prozent als schlecht ein. Die Stimmung verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht: Im Win-

ter 2017 beurteilten 48,6 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als gut, 34,8 Prozent als befriedigend und 16,6 Prozent als schlecht. Bei allen vier Freiberufler-Gruppen war das aktuelle Klima mehrheitlich günstig: Die Freiberufler im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich waren am zufriedensten, verhaltener waren die freien Kulturberufe, die rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Freiberufler und die freien Heilberufe.

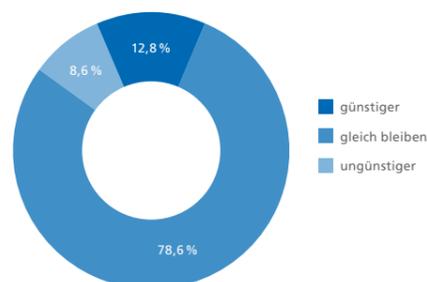
Einschätzung der aktuellen Geschäftslage



Quelle: Institut für Freie Berufe Nürnberg | ©BFB

12,8 Prozent der Befragten rechneten binnen des kommenden halben Jahres mit einer günstigeren, 78,6 Prozent mit einer gleich bleibenden und 8,6 Prozent mit einer ungünstigeren Entwicklung. Auch hier war die Tendenz positiv: Im Winter 2017 erwarteten 13,2 Prozent der Befragten einen günstigeren, 72 Prozent einen gleich bleibenden und 14,8 Prozent einen ungünstigeren Verlauf. Alle vier Freiberufler-Gruppen waren größtenteils optimistisch: Die befragten technisch-naturwissenschaftlichen Freiberufler waren am erwartungsvollsten, gefolgt von den freien Kulturberufen, den rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Freiberuflern und den freien Heilberufen, die am zurückhaltendsten waren.

Erwartete Geschäftslage für das kommende Halbjahr

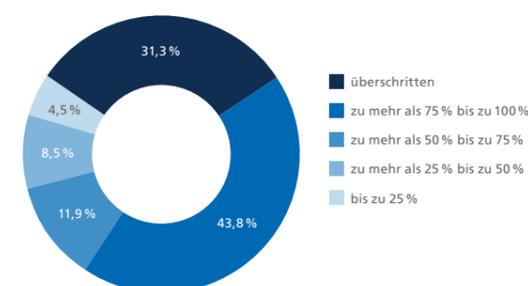


Quelle: Institut für Freie Berufe Nürnberg | ©BFB

Binnen der kommenden zwei Jahre planten 16 Prozent der Freiberufler, mehr Mitarbeiter zu beschäftigen, 71,3 Prozent wollten ihren Mitarbeiterstamm beibehalten. Nur 12,7 Prozent rechneten mit einem Rückgang. Hier war der Trend ebenfalls positiv: Im Vorjahr rechneten 14,8 Prozent damit mehr, 68,5 Prozent gleich viele und 16,7 Prozent weniger Mitarbeiter zu beschäftigen.

31,3 Prozent der Befragten gaben an, dass ihre Kapazitäten bereits überschritten waren, 43,8 Prozent waren zu mehr als 75 bis zu 100 Prozent ausgelastet, 11,9 Prozent zu mehr als 50 bis zu 75 Prozent, 8,5 Prozent zu mehr als einem Viertel bis zur Hälfte und 4,5 Prozent bis zu einem Viertel. Von denjenigen, die bereits überausgelastet waren, waren bei knapp zwei Dritteln die Kapazitäten bis zu einem Viertel überschritten. Gefragt nach den Gründen gaben 42,2 Prozent an, dass sie Probleme hatten, zusätzliche Fachkräfte zu finden. 40,6 Prozent führten dies auf eine zu hohe Nachfrage zurück.

Aktuelle Auslastung der Kapazitäten



Quelle: Institut für Freie Berufe Nürnberg | ©BFB

#### Mitarbeiterbindung und Nachwuchsgewinnung

Neben dem wirtschaftlichen Teil enthielt die Umfrage auch eine Passage zu dieser Fragestellung. Fazit ist, dass der Fachkräftemangel mehr und mehr zum Thema wird. Mehrheitlich ist es problematisch, Mitarbeiter- und auch Ausbildungsstellen zu besetzen. Und so steht bei den Freien Berufen neben einer intensivierten Suche nach geeigneten neuen Mitarbeitern ebenfalls oben auf der Agenda, diejenigen zu halten, die bereits bei ihnen arbeiten. So sind etwa flexible Arbeitszeitmodelle sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten überwiegend gelebte Praxis.

## ENGAGEMENTS FÜR AUSBILDUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG

### THEMENWOCHE BERUFLICHE BILDUNG

Die erstmalige „Themenwoche Berufliche Bildung“ zwischen dem 16. und 20. April 2018 stand unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier und seiner Ehefrau Elke Büdenbender. Die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer hatte im Dezember 2017 die BFB-Mitgliedsorganisationen um Vorschläge für das Besuchsprogramm des Bundespräsidenten gebeten. Eingegangen sind viele gehaltvolle Initiativen und Projekte der BFB-Mitgliedsorganisationen, sowohl im Bereich der akademischen als auch der beruflichen Bildung. Gegen Ende Januar 2018 wurde vom Bundespräsidialamt mitgeteilt, dass die seitens des BFB vorgeschlagene Station aufgenommen wurde. So besuchte Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier gemeinsam mit seiner Ehefrau Elke Büdenbender am 20. April 2018 das Projekt „Gewinnung junger Geflüchteter für den Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ der Ärztekammer Nordrhein in Essen (siehe Seite 14).

Der BFB fasste ergänzend alle eingegangenen Initiativen in der BFB-Dokumentation „Initiativen zur Fachkräftesicherung“ zusammen.

### ALLIANZ FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG



#### Workshop „Stärkung der Lernortkooperation Betrieb-Berufsschule“

Der Allianz-Workshop, zu dem sich die Beteiligten am 27. Februar 2018 in der Max-Taut-Oberschule in Berlin trafen, widmete sich der „Stärkung der Lernortkooperation Betrieb-Berufsschule“. Dabei wurden die verschiedenen Ebenen und Instrumente von Lernortkooperationen herausgearbeitet. So kann die Zusammenarbeit zwischen den

an der beruflichen Bildung beteiligten Institutionen entweder von der Berufsschule, vom Betrieb oder im Rahmen einer überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung initiiert werden. Begleitet und ergänzt werden kann sie beispielsweise durch eine App, einen elektronischen Kalender der Berufsschulen oder eine Kooperation beim Wettbewerb „World Skills Germany“. Beim Workshop arbeiteten die Anwesenden zudem heraus, dass mehr qualifiziertes Fachpersonal an den Berufsschulen gebraucht werde, um moderne Technik effizient nutzen zu können. Ebenso wichtig sei zudem der fachliche Austausch der Lehrer untereinander sowie mit den Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben. Darüber hinaus gelang es, die Kooperation von Schule und Betrieb im Alltag anhand von branchenspezifischen Leuchtturmprojekten zu verdeutlichen. Für die Allianz stellt sich in einem nächsten Schritt die Frage, wie Lernortkooperation branchenübergreifend funktionieren könnte.

#### Strategie-Workshop

Zu potenziellen Eckpunkten und Inhalten einer neuen Allianzvereinbarung hat am 24. und 25. Mai 2018 ein strategischer Workshop der Allianz-Partner in der Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit in Lauf stattgefunden. Für den BFB nahm die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer teil. Identifiziert wurden denkbare inhaltliche Schwerpunkte für die neu auszurichtende Allianz für Aus- und Weiterbildung wie 1. Matching von Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben, 2. Qualität und Attraktivität der dualen Ausbildung, 3. Kooperation zwischen den Lernorten Berufsschule und Betrieb und 4. Berufsorientierung und Weiterbildung. Es wird angestrebt, dass die Vereinbarung vom Allianz-Steuerungskreis im Frühjahr 2019 verabschiedet wird.

#### Branchendialog mit der BA

Anlässlich des Branchendialogs beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im März 2017 erbat die Bundessteuerberaterkammer (BStBK) und der Deutsche Steuerberaterverband (DStV) den Beruf der/des Steuerfachangestellten im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung vermehrt in den Fokus zu

nehmen. Da diesem Wunsch einstweilen nicht entsprochen werden konnte, trat die seinerzeitige BFB Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer an den Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit (BA) heran, um einen direkten Kontakt zwischen der BA und den BFB-Mitgliedsorganisationen herzustellen. Daraufhin wurde ein Austausch avisiert. In dessen Vorfeld erkundigte sich die BA nach einem etwaigen Fachkräftemangel, der Anzahl der unbesetzten Stellen, den größten Problemen, den Initiativen der Kammern zur Fachkräftegewinnung und den Einschätzungen zur Zukunft des Berufs vor dem Hintergrund des digitalen Wandels. BStBK und DStV übermittelten ein entsprechendes Antwortpapier über den BFB an die BA.



Valerie Holsboer

Auf dieser Basis fand dann am 31. Juli 2018 in der BFB-Geschäftsstelle ein Gespräch mit Valerie Holsboer, Vorstand Ressourcen der BA, mit hochrangigen Vertretern der BStBK wie deren Präsidialmitglied Carsten Fischer und des DStV wie dessen Vizepräsident Heinz-Dieter Blümke statt. Zudem nahmen Thomas Hund, BStBK-Hauptgeschäftsführer, Prof. Dr. Axel Pestke, seinerzeitiger DStV-Hauptgeschäftsführer, und die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie

Bauer teil. Fazit des Gesprächs war: Der Beruf der/des Steuerfachangestellten ist zukunftsfest und bietet jungen Menschen eine hervorragende Perspektive. Daneben wurde vereinbart, bezüglich weiterer Initiativen in Kontakt zu bleiben (siehe Seite 18).

### STIFTUNG BEGABTENFÖRDERUNG



Wir fördern berufliche Talente

Der BFB ist gemeinsam mit den Spitzenverbänden der gewerblichen Wirtschaft, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks, Gesellschafter der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung gGmbH (SBB).

#### Weiterbildungsstipendium



Für das Jahr 2018 rechnet die SBB mit insgesamt rund 6.260 Neustipendiaten. Diese Prognose basiert auf einer Fortschreibung der monatlichen Aufnahmezahlen der Vorjahre. Ein realistischer Wert, allein bis Ende Oktober 2018 wurden von den Kammern insgesamt 6.241 Neustipendiaten aufgenommen. In den Freien Berufen waren es 353 (siehe Diagramm 1 auf Seite 36). Damit korrespondiert der Wert mit dem Durchschnitt der vorangegangenen sechs Jahre, der 363 beträgt.

Wie Diagramm 1 weiter zeigt, unterliegen die Aufnahmezahlen des Weiterbildungsstipendiums im Zeitverlauf starken Schwankungen. Dies ist unter anderem auf die demografische Entwicklung und damit einhergehende rückläufige Bewerberzahlen zurückzuführen. Grundsätzlich soll die Gesamtzahl der Aufnahmen in das Programm Weiterbildungsstipendium ungefähr einem Prozent aller Ausbildungsabschlüsse entsprechen.

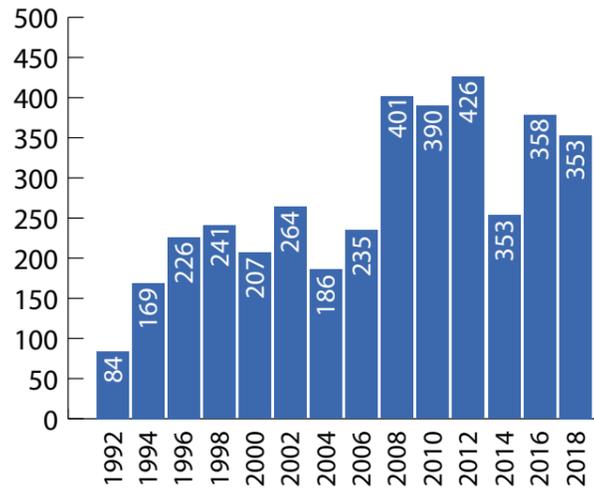


Diagramm 1: Aufnahmen in das Programm Weiterbildungsstipendium in den Freien Berufen seit dem Jahr 1991

### Aufstiegsstipendium

## AUFSTIEGSSTIPENDIUM

Studieren mit Berufserfahrung

Im Jahr 2018 wurden 1.018 neue Stipendiaten in das Programm Aufstiegsstipendium aufgenommen, darunter 64 aus den Freien Berufen (siehe Diagramm 2).

Am 7. September 2018 wurde in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin das zehnjährige Jubiläum des Aufstiegsstipendiums gefeiert. Dabei überreichte Dr. Michael Meister MdB (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, eine Urkunde an die 10.000ste Stipendiatin. Neben der 10.000sten Stipendiatin wurden bei der Veranstaltung weitere Stipendiaten für besondere Leistungen im Studium, aber auch für besonderes Engagement gewürdigt.

### VERHINDERUNG VON AUSBILDUNGSABBRÜCHEN

Im Berichtszeitraum konnte die Initiative Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen (VerA) die Marke von 10.000 Begleitungen erreichen. Mit einem Festakt in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin

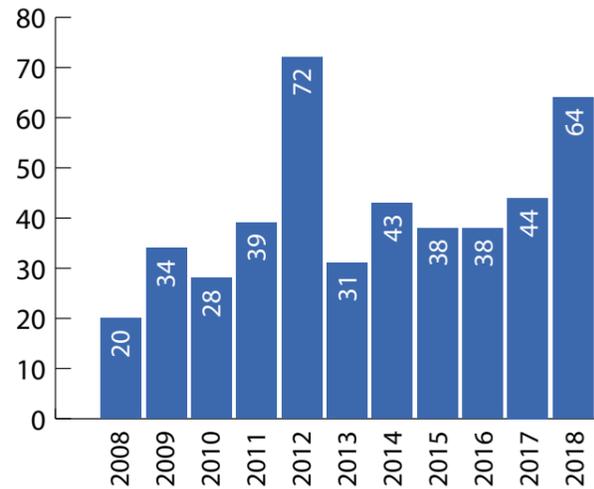


Diagramm 2: Aufnahmen in das Programm Aufstiegsstipendium in den Freien Berufen seit dem Jahr 2008

hat der Senior Experten Service (SES) am 26. Juni 2018 den Erfolg seiner bundesweiten Initiative gefeiert, die als Mentorenprogramm seit zehn Jahren Auszubildende mit ehrenamtlichen Experten im Ruhestand zusammenbringt. Ehrengast der Jubiläumsveranstaltung war die Ehefrau des Bundespräsidenten, Elke Bündenbender, die die Urkunde des 10.000sten Tandems unterzeichnete. Auf struktureller Ebene ist VerA fest in der Initiative „Bildungsketten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) verankert. Von den verschiedenen Akteuren in der Bildungslandschaft wird sie immer mehr als verlässlicher und vor allem auch beständiger Partner wahrgenommen.



Bereits zum Jahresende 2017 konnte die Förderung von VerA für die Jahre 2019 bis 2021 gesichert werden. Dafür stellt das BMBF insgesamt rund zwölf Millionen Euro zur Verfügung. Zusätzlich wurden Mittel von rund vier Millionen Euro für das Jahr 2022 in Aussicht gestellt. VerA kann damit ihre Arbeit nicht nur fortsetzen, sondern auch ausweiten, etwa bei der Begleitung im ländlichen Raum

und im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe. Dazu sollen bestehende Kooperationen weiter ausgebaut und neue Kooperationspartner sowie zusätzliche Senior Experten gewonnen werden.

### GIRLS'DAY/BOYS'DAY



Der deutschlandweite Girls'/Boys'Day datierte auf den 26. April 2018. Bereits seit Ende 2009 engagiert sich der BFB regelmäßig in den beiden Initiativen, die den Jugendlichen zur Berufsorientierung einen Einblick in verschiedene Berufe geben, ohne sie bereits vorher auf typische Männer- oder Frauenberufe festzulegen. Einmal pro Jahr öffnen am Mädchen- und Jungen-Zukunftstag Büros, Kanzleien, Praxen, Apotheken, Unternehmen, Betriebe, Behörden, Hochschulen und Forschungszentren ihre Türen. Mädchen und Jungen ab der fünften Klasse sollen durch verschiedene Projekte und Aktionen auch für sie eher untypische Sparten des Berufsspektrums kennenlernen. Freiberufler können so qualifizierte und interessierte Jugendliche für ihre Assistenzberufe kennenlernen.

Der Girls'Day machte rund 97.000 jungen Mädchen 10.000 Angebote in Unternehmen, Einrichtungen und Schulen. Der Boys'Day verzeichnete mit über 30.700 Jungen und mehr als 7.000 Angeboten einen neuen Rekord.

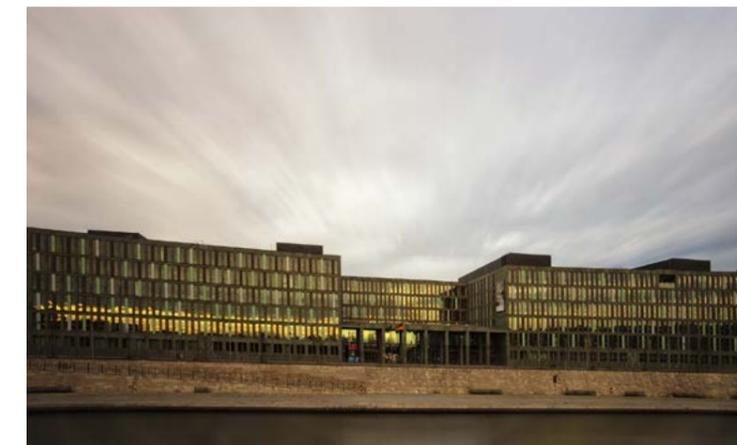
### NOVELLIERUNGSVERFAHREN DER BERUFLICHEN BILDUNG



Im Berichtszeitraum sind im Rahmen der Voruntersuchung zur Verordnung über die Berufsausbildung der/des Steuerfachangestellten am 20. Juni und 28. November 2018 Projektbeiratssitzungen beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt worden. Mit erfolgreichem Abschluss-

bericht zu diesem Projekt könnte im Jahr 2019 ein Antragsgespräch angesetzt werden, das Neuordnungsverfahren wäre dann bis zum Jahr 2020 und das Inkrafttreten einer neuen Ausbildungsordnung zum 1. August 2021 möglich.

Im Bereich geregelter Fortbildung wurde am 15. Januar 2018 im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zu einem Sozialpartnergespräch über die angestrebte bundeseinheitliche und berufsübergreifende Verordnung der Fortbildung der/des Rechtsanwaltsfachangestellten, Patentanwaltsfachangestellten, Notarfachangestellten und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten eingeladen. Der BFB argumentierte bei dem Treffen, dass eine berufsübergreifende Fortbildung an den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts vorbeigehe und in der Praxis nicht akzeptiert werde. Zum Abschluss der Beratung wurde den Beteiligten vom BMBF vorgeschlagen, ein kleines Untersuchungsprojekt beim BIBB zu beauftragen, in dem sich Praktiker aus den Berufssparten hinsichtlich etwaiger Bedarfe für eine Neuordnung austauschen können. Dieser Vorschlag wurde im Umlaufverfahren erörtert. Als Ergebnis hielt das BMBF fest, die geplante gemeinsame bundeseinheitliche Verordnung der Fortbildung zu verwerfen. Die Bundesnotarkammer entwarf im Jahr 2018 ein eigenes Eckpunktepapier zur bundeseinheitlichen Verordnung der Fortbildung der/des Notarfachangestellten.



Bundesministerium für Bildung und Forschung

## DURCHLÄSSIGKEIT

In ihrem Koalitionsvertrag positionieren sich CDU/CSU und SPD auch zur Durchlässigkeit. Konkret angestrebt wird eine höhere Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung in beiden Richtungen, unter anderem durch die Aufstockung der Aufstiegs- und Weiterbildungsstipendien. Mit der Umsetzung der Durchlässigkeit soll aber das akademische Niveau nicht abgesenkt werden.

Entsprechend der Bedeutung der Durchlässigkeit hat der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die aus Sicht der Berufsbildung eine Empfehlung zur Gestaltung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und Hochschulbildung erarbeitet. Die Mitwirkenden wurden berufen und die Arbeit dieser Hauptausschuss-Arbeitsgruppe startet mit einem Eröffnungsworkshop am 23. und 24. Januar 2019.

## DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN

Zu den Gremien des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zählt auch eine Arbeitsgruppe zum Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR). Dort wurde die gesetzliche Verankerung des DQR sowie die Zuordnung non-formaler Qualifikationen thematisiert. Ein Beispiel für non-formale Qualifikationen ist die innerbetriebliche Weiterbildung. Auf Bundesebene wird eine gesetzliche Verankerung des DQR nach wie vor abgelehnt. Innerhalb des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung verfolgte eine Task-Force das Ziel, zu einer gemeinsamen Arbeitgeberpositionierung bezüglich der Zuordnung der non-formalen Qualifikationen zu gelangen. Die Arbeitgeberseite befürchtet, dass der DQR möglicherweise als tarifrechtliches Instrument missbräuchlich benutzt wird. Es bestehen zudem erhebliche Bedenken gegen einen verpflichtenden Einstufungszwang einer über jede DQR-Stufe aufeinander aufbauenden Fortbildungssystematik.

## SCHWERPUNKT GEMEINWOHL



Die Freien Berufe erfüllen einen bedeutenden gesellschaftlichen Auftrag und schaffen Werte für die Gesamtgesellschaft, die sich nicht in Eurocent berechnen lassen. Sie wirken schließlich nicht nur im Interesse ihrer Mandanten, Patienten, Klienten und Kunden, sondern auch im Interesse der Gesundheit, des Rechtsstaats, der Sicherheit, der Sprache oder der Kunst und bereichern so die Allgemeinheit.

Die Gemeinwohlorientierung ist gemeinsame Klammer und prägendes Merkmal der Freien Berufe. Dieser Aspekt der „Personal Social Responsibility“ war ein BFB-Arbeitschwerpunkt des Jahres 2018. Daran geknüpft war die Zielsetzung, den Gemeinwohlbezug in der politischen Wahrnehmung als Alleinstellungsmerkmal der Freien Berufe noch offensiver zu besetzen. Dabei ging es auch darum, den Blick dafür zu weiten, dass freiberufliche Regulierung erforderlich ist, um über das Vertrauen in das Können jedes einzelnen Freiberuflers einen gesellschaftlichen Mehrwert zu realisieren. Zudem galt es, diesen Begriff zu schärfen, der ein wenig aus der Zeit gefallen scheint, aber doch unverändert modern ist.

So schob der BFB im Kreis der BFB-Mitgliedsorganisationen das Grundsatzpapier „Gemeinwohlorientierung der Freien Berufe“ bereits zum Jahresende 2017 an und

stimmte es zum Jahresbeginn 2018 ab. Es spiegelt unter anderem die Historie des Begriffs, den rechtlichen Rahmen und die Ausprägungen in der Praxis ein.

Diese Dokumentation war der Grundstock für die Publikation „Freier Beruf – Für die Menschen – Vorteil für alle“, die im 4. Quartal 2018 finalisiert wurde. Darin leiten die Autoren erstens her, in welchen gesellschaftlichen Werten sich das Gemeinwohl schlussendlich verwirklicht. Hier reicht die Spanne von A wie Aufklärung bis hin zu Z wie Zugang zum Recht. Zweitens stellen sie heraus, auf welche Elemente sich das System „Freier Beruf“ im Sinne seiner USP stützt, hier ist die Selbstverwaltung ein zentrales Stichwort.

Drittens hebt die Publikation hervor, welche Kernmerkmale des Freiberuflers auf das Gemeinwohl ausgerichtet sind, mit Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit als festen Koordinaten. Darüber hinaus stellt sie prägnant und praxisbezogen dar, wie sich das Gemeinwohl materialisiert. Besonders griffig machen sie eingängige Schlagworte und beeindruckende Kennziffern, die für die einzelnen Freien Berufe widerspiegeln, welche Facetten des Gemeinwohls erreicht werden und wie sich dies quantitativ abbildet.

## EUROPA



### DIENSTLEISTUNGSPAKET

Auf europäischer Ebene hat der BFB auch im Jahr 2018 die legislativen Entwicklungen im Rahmen des sogenannten „Dienstleistungspakets“ engmaschig begleitet und brachte sich gezielt in die politischen Entscheidungsprozesse ein.

Am 21. März 2018 kam es im federführenden Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) des Europäischen Parlaments (EP) zur Abstimmung über die Berichte zur Einführung einer Europäischen Elektronischen „Dienstleistungskarte“. Im Ergebnis entschied sich der Ausschuss in der finalen Abstimmung mit unerwartet deutlicher Mehrheit dafür, keine Berichte zur Dienstleistungskarte anzunehmen, wodurch die Dienstleistungskarte faktisch im EP gestoppt wurde. Auch im Rat der Europäischen Union (Rat) gab es keine Befassung mehr mit dem Thema. Der BFB begrüßt diese Entwicklung. Insbesondere im Vorfeld der Abstimmung im IMCO-Ausschuss warb der BFB nochmals mit Nachdruck für eine Ablehnung der Dienstleistungskarte.

Vor Beginn der informellen Trilogverhandlungen über die Einführung einer Verhältnismäßigkeitsprüfung formulierte der BFB nochmals konkrete Änderungsvorschläge mit dem Ziel, vor allem für einen ausreichenden Ermessensspielraum der Mitgliedstaaten zu sorgen. Insgesamt kann man aus freiberuflicher Sicht mit der am 29. Juli 2018 in Kraft getretenen Richtlinie leben. Die Mit-



Europäisches Parlament

gliedstaaten sind nun angehalten, innerhalb von zwei Jahren ihre jeweiligen nationalen Vorschriften an die Vorgaben der Richtlinie anzupassen. Die wichtigsten Punkte aus freiberuflicher Sicht sind:

- » Es wird ausdrücklich festgehalten, dass es in der Zuständigkeit und dem Ermessen der Mitgliedstaaten liegt, ob und wie ein Beruf zu reglementieren ist, solange die Grundsätze der Nichtdiskriminierung und Verhältnismäßigkeit gewahrt bleiben. (Art. 1 i. V. m. ErwG. 18).
- » Artikel 4 Absatz 2 betont, dass die Verhältnismäßigkeitsprüfung ihrerseits im angemessenen Verhältnis zur Natur, dem Inhalt und den Auswirkungen der Vorschrift erfolgen sollte.
- » Die Begründungspflicht, welche durch die Einführung beziehungsweise die Änderung bestehender Rechts- und Verwaltungsvorschriften ausgelöst wird, wurde klarer und damit praktikabler gefasst (Art. 4 Abs. 3 und Abs. 4 i. V. m. ErwG. 13).
- » Eine Mitwirkung unabhängiger Kontrollstellen ist nicht mehr vorgesehen (Art. 4 Abs. 5 i. d. F. des Vorschlags der EU-Kommission).
- » Das Prüfkriterium einer zu prüfenden kumulativen Auswirkung im Sinne einer weiteren Hürde wurde gestrichen (Art. 7 Abs. 2 lit. f). Es wird nun vielmehr hervorgehoben, dass die zu prüfende Auswirkung einer neuen beziehungsweise geänderten Vorschrift in Kombination mit bereits existierenden Anforderungen, also vor dem Hintergrund des Regulierungskontextes, auch positiv sein kann (Art. 7 Abs. 3).
- » Die Bedeutung der Gesundheitsberufe zur Gewährleistung eines hohen Gesundheitsschutzniveaus wird betont (Art. 7 Abs. 4 i. V. m. ErwG. 29).

Das Dossier zur Reform des Notifizierungsverfahrens befand sich im Dezember 2018 in einer entscheidenden Phase. Nachdem die, nicht zuletzt vom BFB kritisierte,

sogenannte „Stillhaltefrist“ vom Tisch ist, wird nach wie vor um das verbliebene „Ex-Ante-Beschlussrecht“ der EU-Kommission gerungen. Dieses war längere Zeit offiziell kein Thema, steht aber seit Mai 2018 wieder auf der Agenda. Hintergrund ist ein Gutachten des juristischen Dienstes des Rates der EU, welches, aus Sicht gewichtiger Mitgliedstaaten wie etwa Deutschland, zumindest die Sinnhaftigkeit des „Ex-Ante-Beschlussrechts“ in Frage stellt. Infolgedessen lehnen nunmehr, neben Deutschland, weitere Mitgliedstaaten, darunter Frankreich, Italien und Spanien, das verbliebene Beschlussrecht vehement ab. Sie bilden damit eine klare Sperrminorität im Rat. Da die große Mehrheit der Mitgliedstaaten grundsätzlich eine Reform des Notifizierungsverfahrens unterstützt, könnte am Ende ein „verschärftes“ Empfehlungsrecht seitens der EU-Kommission ein mehrheitsfähiger Kompromiss sein. Jedoch bleibt auch ein Scheitern des ganzen Dossiers möglich. Der BFB lehnte ein Beschlussrecht nicht zuletzt aus primärrechtlichen Gründen von Anfang an ab. Diese Auffassung machte der BFB bei Gesprächen in Berlin und Brüssel immer wieder deutlich.



### SMIT

Anlässlich des bereits im Mai 2017 durch die Europäische Kommission (KOM) vorgelegten Verordnungsvorschlags zum sogenannten „Binnenmarkt-Informationstool“ [KOM(2017) 257 final] hat sich der BFB kritisch mit dem Dossier auseinandergesetzt und engagierte sich

schließlich im Januar 2018 gegenüber Abgeordneten des Europäischen Parlaments für eine Bereichsausnahme für die Freien Berufe. Nach den Vorstellungen der KOM sollen in Zukunft unter bestimmten Umständen Unternehmen beziehungsweise Unternehmensvereinigungen – und damit grundsätzlich auch berufsständische Vertretungen – angehalten werden können, ihr bestimmte Informationen direkt mitteilen zu müssen. Aus Sicht des BFB könnte dies zu Kollisionen mit Kernelementen der freiberuflichen Dienstleistungserbringung führen. In seiner Begründung zur Bereichsausnahme machte der BFB deutlich, dass das Vertrauen, auch im Sinne der Vertraulichkeit der Information, ein Kernelement der freiberuflichen Tätigkeit sei und daher einen besonderen Schutz genieße. Die institutionelle Selbstverwaltung der Freien Berufe sei in diesem Zusammenhang ein essenzieller Faktor der vertrauensbasierten Dienstleistungserbringung.



### PANA- UND TAX3-AUSSCHUSS

Der BFB hat die Arbeit des PANA-Ausschusses, dem vom Europäischen Parlament am 8. Juni 2016 ins Leben gerufenen Gremium zur Aufarbeitung der sogenannten „Panama Papers“, und des am 1. März 2018 als Nachfolgegremium eingesetzten TAX3-Ausschusses von Anfang an konstruktiv begleitet. Die Förderung europäischen Steueraufkommens als Zielsetzung der Gremien wurde vom BFB stets unterstützt. Insoweit teilte der BFB die Kritik der Ausschüsse am Transfer von in Europa erwirtschafteten Gewinnen in transatlantische Steuerparadiese, aber auch am innereuropäisch geführten Standortwettbewerb durch marktverzerrende Besteuerungssysteme einzelner Mitgliedstaaten. Die Verantwortung zur Ausgestaltung eines gerechten und effizienten Steuerrechts sah der BFB beim nationalen wie auch europäischen Gesetzgeber. Eine legale, für die einzelnen Wirtschaftsteilnehmer vorteilhafte Gestaltung

des Steueraufkommens kann nicht Zielsetzung behördlicher Interventionen werden. Vor diesem Hintergrund setzte sich der BFB im Austausch mit den Abgeordneten des Europäischen Parlaments erfolgreich für den Erhalt der staatsunabhängigen Selbstverwaltung und das die Rechte der Mandanten schützende System der Berufsgeheimnisträgerschaft ein.

### BREXIT



Der BFB hat frühzeitig auf die Notwendigkeit hingewiesen, für den geplanten Zeitpunkt des Brexit am 29. März 2019 Regelungen im Bereich der freiberuflichen grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung zu treffen und formulierte seine Anliegen in einer Stellungnahme an das Kanzleramt. Im Rahmen der vielzähligen, durch die vielschichtige Verhandlungslage geprägten Informationsveranstaltungen des vergangenen Jahres verfolgte und unterstützte der BFB die Berücksichtigung der Anliegen seiner Mitglieder.

## STANDORTFRAGEN

### DIGITALISIERUNG

Gemäß Vorstandsbeschluss vom 19. September 2017 ist die Digitalisierung ein BFB-Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2018 gewesen. So diskutierte unter anderem auch der BFB-Arbeitskreis „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“ am 26. Januar 2018 das Papier „Auswirkungen der Digitalisierung auf die Freien Berufe“ an. Das Papier, das die politischen Forderungen des BFB und ausgewählte Beispiele für bereits gestartete Digitalisierungsprozesse und -verfahren in einzelnen Freien Berufen enthält, erhielten die BFB-Mitgliedsorganisationen am 4. Mai 2018. Ein Aspekt der Digitalisierung, die Künstliche Intelligenz (KI), und sich daraus ergebende standespolitische Fragen und Konsequenzen für die Freien Berufe werden von der BFB-Geschäftsstelle begleitet. Am 21. November 2018 befassten sich in einer gemeinsamen Sitzung die beiden BFB-Arbeitskreise „Berufspolitischer Rahmen“ und „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“ mit KI. Als Redner konnte ein Experte der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“ des Deutschen Bundestages, Dr. Aljoscha

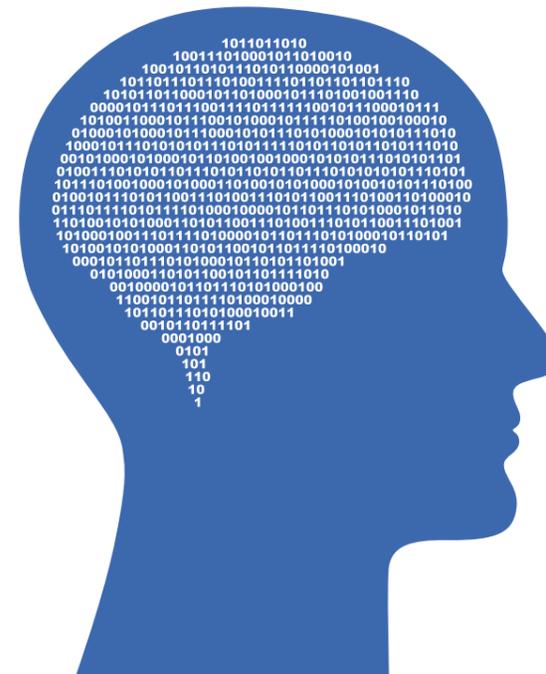
Burchardt vom Deutschen Institut für Künstliche Intelligenz, gewonnen werden. Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass Digitalisierung die Chance bietet, das Berufsbild des Freiberuflers weiterzuentwickeln und die berufsprägende Solitärstellung des unabhängigen Berufsträgers herauszubilden. Kompetenz, sprich Ausbildung und die Akzeptanz und mithin Bereitschaft zur Veränderung, werde auch bei der datenorientierten Wertschöpfung der Freien Berufe Schlüssel zum Erfolg sein. Dieses proaktiv zu gestalten, sei auch Aufgabe des Berufsrechts (siehe Seite 8).



V. l.: Dr. Aljoscha Burchardt vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und Sachverständiger der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“ des Deutschen Bundestages, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Friedemann Schmidt, BFB-Vizepräsident und Präsident der ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

Das BFB-Positionspapier „Berufsbildung 4.0“ beleuchtet, welche Impulse durch die Digitalisierung auf die berufliche Bildung einwirken. Das Papier wurde am 27. August 2018 finalisiert und den BFB-Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt. Ausgewählte Anliegen des BFB sind beispielsweise die Wahrung der besonderen Datensicherheits- und Datenschutzerfordernungen der Freien Berufe sowie die Vermessung der ethischen Dimensionen des digitalen Wandels.

In der Sitzung des BFB-Unterarbeitskreises „Berufliche Bildung“ am 17. September 2018 wurde das Verbundprojekt „Kompetenzen der Mitarbeiter in der digitalisierten Welt“ (KODIMA) vorgestellt. Im Mittelpunkt von KODIMA steht die Befähigung des Mitarbeiters, seine Aufgaben



in der digitalisierten Arbeitswelt erfüllen zu können. Durch Untersuchung der Steuerberatungsbranche als einer Branche mit einem hohen Digitalisierungsgrad werden Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen erarbeitet, die anschließend auf andere Branchen, wie beispielsweise Banken oder Versicherungen, und auf die Sachbearbeitung in Großunternehmen übertragen werden können. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Europäische Sozialfonds fördern dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“.

Darüber hinaus beauftragte der BFB das Düsseldorf Institute of Competition Economics (DICE) mit einer Studie zur Digitalisierung in den Freien Berufen.

### BERUFSGEHEIMNIS/DATENSCHUTZ



Die praktische Relevanz der datenschutzrechtlichen Neuerungen im Zuge der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und der Neuregelungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie die notwendigen Anpassungen des vorrangigen Fachrechts sind beim verbandsinternen Austausch im BFB-Arbeitskreis „Berufspolitischer Rahmen“ erörtert worden. Von großer Bedeutung war dies auch im Austausch mit der Politik, so etwa bei der Konstituierungssitzung des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Fraktion im

Deutschen Bundestag am 28. Juni 2018. Hierzu stand der BFB zudem im Dialog mit der Bundesregierung, beispielsweise bei Fachgesprächen im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) am 24. Januar und am 2. Oktober 2018. Bei den im Januar und Oktober 2018 unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und des BMWi angesiedelten Veranstaltungen zur „Praktischen Umsetzung der DSGVO und des neuen BDSG in der Wirtschaft“ erläuterte der BFB die berufsspezifischen freiberuflichen Belange insbesondere aufgrund der Berufsgeheimnisträgerschaft beim Umgang mit hochsensiblen Patienten- und Mandantendaten. Anlässlich der BDA-Informationsveranstaltung zur Umsetzung der DSGVO durch die Verbände am 22. Februar 2018, im Rahmen der Rechtsabteilungsleitersitzung der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand am 28. Februar 2018 sowie am Verbändegespräch der planenden Berufe am 22. März 2018 beteiligte sich der BFB an Diskussionen zum Schutz des Berufsgeheimnisses bei den Auskunftsrechten, über den Umfang der Befugnisse der Aufsichtsbehörden und zum praktischen Anpassungsbedarf in den Verbandsgeschäftsstellen.

### WETTBEWERBSRECHT



Mit Einsetzung der Kommission „Wettbewerbsrecht 4.0“ durch die Bundesregierung sind Diskussionen über eine Weiterentwicklung des Wettbewerbsrechts angestoßen worden. Die Notwendigkeit dafür könnte sich durch die fortschreitende Entwicklung der Datenökonomie, die Verbreitung von Plattformmärkten und die „Industrie 4.0“ ergeben. In den diesbezüglichen Austausch wurde der BFB ab Oktober 2018 eingebunden. Bis Herbst 2019

soll die Kommission insbesondere konkrete Handlungsempfehlungen zum europäischen Wettbewerbsrecht erarbeiten und ihre Arbeitsergebnisse einschließlich der Handlungsempfehlungen in einem schriftlichen Bericht an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vorlegen. Der BFB wird das Thema weiter begleiten.

Auch im Gespräch mit Dr. Matthias Heider MdB (CDU), stellvertretender Vorsitzender im Bundestagsausschuss für Wirtschaft und Energie, im Juni 2018 waren Modernisierungsbestrebungen im berufsrechtlichen Gesellschaftsrecht, insbesondere hinsichtlich der Vorgaben zu Fremdkapitalbeteiligungen und Berufsausübungsgesellschaften der Freien Berufe und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit freiberuflicher Dienstleistungen ein Thema.

### SELBSTVERWALTUNG

Der Erhalt und Schutz der freiberuflichen Selbstverwaltung ist ein Querschnittsthema der Freien Berufe. Es behält seine Brisanz durch die anhaltenden Deregulierungsbestrebungen der Europäischen Kommission, beispielsweise bei der avisierten Anzeigepflicht von Steuer-gestaltungsmodellen. Es war Gegenstand einer Reihe von Gesprächen mit der Regierung, zum Beispiel mit Dr. Gunnar Zillmann, Leiter des Referats Grundsatzfragen der Dienstleistungswirtschaft im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, im April 2018. Auch bei der Konstituierungssitzung des Gesprächskreises Freie Berufe des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag im Juni 2018 kam es zur Sprache. Der BFB unterstrich die Notwendigkeit des Erhalts der funktionierenden und durch die Selbstverwaltung getragenen Instrumente der freiberuflichen Berufsaufsicht, der Weiterbildung und des dualen Ausbildungssystems.

Die Mitglieder des Arbeitskreises „Berufspolitischer Rahmen“ diskutierten im Februar 2018 mit Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Rennert (rechts im Bild), Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, dessen Vorschläge zur Etablierung einer einheitlichen Berufgerichtsbarkeit der verkammerten Freien Berufe bei den Verwaltungsgerichten.

Von den BFB-Mitgliedsorganisationen wurde der Erhalt der etablierten Strukturen präferiert. Die Diskussion indes wird fortgesetzt (siehe Seite 7).



### BÜROKRATIEABBAU



Im Rahmen des Koalitionsvertrags ist das Bürokratieentlastungsgesetz III vereinbart worden. Daraufhin bat Dr. Johannes Ludewig, Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrats (NKR), BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer mit einem Schreiben um konkrete Vor-

schläge für den Bürokratieabbau aus Sicht der Freien Berufe. Nach erfolgter Fristabfrage übermittelte der BFB am 23. März 2018 die gebündelten Vorschläge an den NKR. Darüber hinaus wurde der BFB vom Institut für Mittelstandsforschung in Bonn telefonisch zur Bürokratiewahrnehmung von kleinen und mittleren Unternehmen befragt. Dies war verbunden mit dem Ziel, praktische Handlungsempfehlungen für die Wirtschaftspolitik abzuleiten, die eine wahrnehmbare substanziale Bürokratiereduzierung ermöglichen.

### GRÜNDUNG/NACHFOLGE

Das Thema Gründung/Nachfolge ist im BFB-Arbeitskreis „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“ im Juni 2018 als potenzieller BFB-Arbeitsschwerpunkt für das Jahr 2019 identifiziert worden.

### FACHKRÄFTEGEWINNUNG

Die Große Koalition hat sich in ihrem Koalitionsvertrag auf ein „Fachkräfteeinwanderungsgesetz“ verständigt. An einem ersten Fachgespräch im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Mai 2018 nahm auch der BFB teil. Ein korrespondierendes Eckpunktepapier zur Fachkräfteeinwanderung wurde vom Bundeskabinett im Oktober 2018 beschlossen. Im darauffolgenden Monat wurde von den beteiligten Ministerien auch die Fachkräftestrategie der Bundesregierung vorgestellt. Vor diesem Hintergrund bieten sich eine Bestandsaufnahme und gegebenenfalls eine aktive Positionierung zu den Gesetzgebungsvorhaben an, die im Jahr 2019 auf den Weg gebracht werden. Daher wurde in der Sitzung des BFB-Arbeitskreises „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“ am 26. Juni 2018 angeregt, das Thema „Fachkräftemangel“ als BFB-Arbeitsschwerpunkt für das Jahr 2019 festzuhalten.

### SOZIALE SICHERUNG/ALTERSVORSORGE

Diesbezügliche Koalitionspläne, die auch die Freien Berufe berühren, sind wiederholt Inhalt des berufsübergreifenden Austauschs im BFB-Arbeitskreis „Berufspolitischer Rahmen“ gewesen. So befassten sich die Teilnehmer mit der avisierten Altersvorsorgepflicht für

Selbstständige und mit dem Konzept einer Bürgerversicherung. Darüber hinaus setzte sich die Runde regelmäßig mit der neueren Rechtsprechung im Bereich der Sozialversicherungspflicht im Ehrenamt, zu Entscheidungen im Bereich des Syndikusrechts und zur Befreiung freiberuflich Tätiger von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht auseinander. Der BFB stand darüber hinaus im regelmäßigen Austausch mit politischen Entscheidungsträgern, beispielsweise über den Dialog der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, sowie mit den Akteuren der Wirtschaft über die Vertretung im „Ausschuss Soziale Sicherung“ bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände.



### NORMUNG/AKKREDITIERUNG

Der BFB wirkt im Deutschen Institut für Normung aktiv auf die Berücksichtigung freiberuflicher Interessen in Normungsprozessen hin, insbesondere durch die Vertretung im Normenausschuss „Dienstleistungen, Ausschreibungen, Verträge und Leistungsmessung“ und in der „Kommission Mittelstand“. Zudem nahm der BFB im Juni 2018 an der unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie stehenden Veranstaltung „Normung für den Mittelstand und die Herausforderungen der Digitalisierung“ teil.



In den Gremien des Akkreditierungsbeirats der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung beriet der BFB unter anderem über neue Überwachungskonzepte der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH, die neue Gebührenverordnung, die Akkreditierung von Zertifizierungsstellen für den Bereich Energiemanagementsysteme sowie die Anforderungen an Präqualifizierungsstellen.

### FACHBEIRAT EINHEITLICHER ANSPRECHPARTNER



Der BFB arbeitet auf Einladung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Fachbeirat Einheitlicher Ansprechpartner mit. Der Fachbeirat unterstützt das BMWi dabei, den Einheitlichen Ansprechpartner (EA) unter dem Stichwort „EA 2.0“ zu reformieren. Der EA dient unter anderem als Anlaufstelle bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Er bündelt als einheitlicher Anlaufpunkt die unterschiedlichen Zulassungs- und Antragsverfahren, welche zur beruflichen Niederlassung in einem

Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) notwendig sind. In Deutschland dient der EA nach seiner Ausgestaltung auch inländischen Gründern als Informationsstelle. Am 27. September 2018 nahm der EU-Rat eine Verordnung über die Einrichtung eines zentralen digitalen Zugangstors an. Mit dem neuen Zugangstors erhalten Einzelpersonen und Unternehmen Online-Zugang zu Informationen und Verfahren sowie zu Hilfs- und Problemlösungsdiensten. Die berufsständischen Kammern, zuständige Stelle für das Berufsankennungsverfahren, sollen künftig noch enger mit den einheitlichen Ansprechpartnern zusammenarbeiten und eine zunehmende digitale Bereitstellung der notwendigen Informationen unterstützen.

## MITGLIEDSORGANISATIONEN DES BFB

Im Jahr 2018 gehörten dem Bundesverband der Freien Berufe e. V. 43 Mitgliedsorganisationen und 15 Landesverbände an.

### Heilberuflicher Bereich

1. ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände
2. Bundesärztekammer
3. Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK)
4. Bundesverband Praktizierender Tierärzte
5. Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten - IFK
6. Bundeszahnärztekammer
7. FH – Freie Heilpraktiker
8. Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände
9. Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands
10. Kassenärztliche Bundesvereinigung KdöR
11. Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)
12. LOGO Deutschland – Interessengemeinschaft selbständiger LogopädlInnen und SprachtherapeutInnen
13. Verband der Privatärztlichen Verrechnungsstellen

### Rechts-, steuer- und wirtschaftsberatender Bereich

1. Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD)
2. Bundesnotarkammer
3. Bundesrechtsanwaltskammer
4. Bundessteuerberaterkammer
5. Bundesverband der Rentenberater
6. Bundesverband der Steuerberater
7. Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU
8. Deutscher Anwaltverein
9. Deutscher Steuerberaterverband
10. Hauptverband der landwirtschaftlichen Buchstellen und Sachverständigen
11. Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
12. Patentanwaltskammer
13. Wirtschaftsprüferkammer Körperschaft des öffentlichen Rechts

### Technischer und naturwissenschaftlicher Bereich

1. AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung

2. AGS Arbeitsgemeinschaft der Kraftfahrzeugsachverständigen
3. BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure
4. Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI)
5. Bund Deutscher Architekten BDA
6. bund deutscher innenarchitekten bdia
7. Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla
8. Bundesarchitektenkammer - BAK -
9. Bundesingenieurkammer
10. Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger (BvS)
11. Bundesvereinigung der Prüferingenieure für Bautechnik
12. Verband Beratender Ingenieure VBI
13. Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands

### Kultureller Bereich

1. ashtanga-yoga-association – aya
2. DPV Deutscher Presse Verband - Verband für Journalisten
3. Internationaler Verband der Konferenzdolmetscher – AIIC-Region Deutschland
4. Verband der Restauratoren (VDR)

### Landesverbände

1. Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg
2. Verband Freier Berufe in Bayern (VFB)
3. Verband der Freien Berufe in Berlin
4. Landesverband der Freien Berufe Brandenburg
5. Verband Freier Berufe in der Freien und Hansestadt Hamburg
6. Verband Freier Berufe in Hessen
7. Landesverband der Freien Berufe Mecklenburg-Vorpommern
8. Verband der Freien Berufe im Lande Niedersachsen
9. Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen
10. Landesverband der Freien Berufe Rheinland-Pfalz (LFB)
11. Verband der Freien Berufe des Saarlandes
12. Verband Freier Berufe Sachsen
13. Landesverband der Freien Berufe Sachsen-Anhalt
14. Landesverband der Freien Berufe in Schleswig-Holstein
15. Landesverband der Freien Berufe Thüringen

## PRÄSIDIUM UND VORSTAND DES BFB SEIT DEM 21. JUNI 2017

### PRÄSIDIUM

#### Präsident:

**RA Prof. Dr. Wolfgang Ewer**, Präsidiumsmitglied des Deutschen Anwaltvereins

#### Vizepräsident und Schatzmeister:

**StB/vBP Gerhard Albrecht**, Vertreter der Wirtschaftsprüferkammer

#### Vizepräsidentin:

**Dipl.-Ing. Barbara Ettinger-Brinckmann**, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer

#### Vizepräsidenten:

**RA/StB Dr. Björn Demuth**, Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Baden-Württemberg

**Dr. Peter Engel**, Präsident der Bundeszahnärztekammer

**Dr. Andreas Gassen**, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung KdöR

**Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer**, Präsident der Bundesingenieurkammer

**StB/WP/RA Dr. Raoul Riedlinger**, Präsident der Bundessteuerberaterkammer

**Dipl.-Pharm. Friedemann Schmidt**, Präsident der ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

### VORSTAND

#### Vorsitz:

**RA Prof. Dr. Wolfgang Ewer**, BFB-Präsident und Präsidiumsmitglied des Deutschen Anwaltvereins

#### Mitglieder:

**Dr. Jens Bormann, LL.M.**, Präsident der Bundesnotarkammer

**Dipl.-Ing. Joachim Brenncke**, Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer

**Dr.-Ing. Volker Cornelius**, Vertreter des Verbandes Beratender Ingenieure VBI

**StB/WP Harald Elster**, Präsident des Deutschen Steuerberaterverbandes

**Dr. Wolfgang Eßer**, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung

**Dipl.-Ing. Heiner Farwick**, Präsident des Bundes Deutscher Architekten BDA

**WP/RA Dr. Hans-Friedrich Gelhausen**, Vizepräsident der Wirtschaftsprüferkammer

**RAin Dr. iur. Karin Hahne**, Präsidentin des Verbandes Freier Berufe in Hessen

**Dr. Stephan Hofmeister**, Erster stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

**Dipl.-Ing. Matthias Irmischer**, Präsident der Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands

**RAin Dr. Daniela Kelm, LL.M.**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland

**Dipl.-Ing. Ingolf Kluge**, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer

**RA Dr. Friedwald Lübbert**, Vizepräsident des Deutschen Anwaltvereins

**Dr. Siegfried Moder**, Präsident des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte

**Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery**, Präsident der Bundesärztekammer

**Dr. Dietrich Munz**, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer

**RAuN Dr. Thomas Remmers**, Präsident der Rechtsanwaltskammer Celle und Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer

**Dr. Regina Ruppert**, Vizepräsidentin des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater BDU

**Dipl.-Ing. Vera Schmitz**, Präsidentin des bdia bund deutscher innenarchitekten

**Thomas Spaeing**, Vorstandsvorsitzender des Berufsverbands der Datenschutzbeauftragten Deutschlands

**Dipl.-Ing. Jakob von Allwörden**, Vizepräsident des Bundesverbandes öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger

**Dipl.-Ing. Peter Wilhelm**, Vertreter der Patentanwaltskammer

#### Ehrenpräsident:

**Dr. Ulrich Oesingmann**

#### Hauptgeschäftsführerin (bis 31. Oktober 2018):

**Dr. Stephanie Bauer**

#### AUSGEWÄHLTE TERMINE JANUAR BIS DEZEMBER 2018

- **9. Januar 2018**  
BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier im Schloss Bellevue
- **16. Januar 2018**  
Antrittsbesuch von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer bei Dr. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags
- **17. Januar 2018**  
BFB-Präsidiumssitzung
- **17. Januar 2018**  
BFB-Neujahrsempfang in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft mit Prof. Dr. Justus Haucap, Direktor des Düsseldorf Institute for Competition Economics
- **18. Januar 2018**  
Pressegespräch mit Redakteuren von „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und „Der Tagesspiegel“ mit BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Dr. Raoul Riedlinger, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundessteuerberaterkammer, Gerhard Albrecht, BFB-Vizepräsident und Schatzmeister sowie seinerzeitiger Vizepräsident der Wirtschaftsprüferkammer, Dr. Björn Demuth, BFB-Vizepräsident und Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Baden Württemberg, Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Dr. Peter Engel, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundeszahnärztekammer, sowie der seinerzeitigen BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer
- **18. Januar 2018**  
Antrittsbesuch von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, begleitet von der seinerzeitigen BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer, beim Präsidium der Bundessteuerberaterkammer
- **24. Januar 2018**  
Antrittsbesuch von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer bei Heiko Maas MdB (SPD), dem seinerzeitigen Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz
- **25. Januar 2018**  
BFB-Arbeitskreis „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“
- **30. Januar 2018**  
Festakt 60 Jahre Institut für Mittelstandsforschung Bonn im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Teilnahme von Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, an der Podiumsdiskussion
- **31. Januar 2018**  
BFB-Arbeitskreis „Finanzen“
- **2. Februar 2018**  
BFB-Arbeitskreis „Berufspolitischer Rahmen“
- **20. Februar 2018**  
Rede von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer auf dem Jahresempfang des Landesverbandes der Freien Berufe Schleswig-Holstein mit Daniel Günther (CDU), schleswig-holsteinischer Ministerpräsident
- **22. Februar 2018**  
Rede von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer beim Parlamentarischen Abend der Steuerberaterkammer und des Steuerberaterverbandes Schleswig-Holstein
- **1. März 2018**  
Auftaktsitzung der BFB-Arbeitsgruppe „Publikation Gemeinwohl“
- **13. März 2018**  
BFB-Präsidiumssitzung  
BFB-Vorstandssitzung

- **15. März 2018**  
BFB-Unterarbeitskreis „Berufliche Bildung“
- **22. März 2018**  
Referat von Dr. Björn Demuth, BFB-Vizepräsident und Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Baden Württemberg, bei der Fachkonferenz „Beiräte für den Mittelstand“ des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater
- **28. März 2018**  
Gespräch von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer und der seinerzeitigen BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer mit dem Bundesverband der Deutschen Pathologen
- **17. April 2018**  
BFB-Arbeitsgruppe „Publikation Gemeinwohl“
- **20. April 2018**  
Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer beim Besuch von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier beim vom BFB vorgeschlagenen Projekt „Gewinnung junger Geflüchteter für den Ausbildungsberuf Medizinische/r Fachangestellte/r“ der Ärztekammer Nordrhein bei der KAUSA-Service-Stelle in Essen im Rahmen der „Themenwoche Berufliche Bildung“
- **25. April 2018**  
Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Gerhard Albrecht, BFB-Vizepräsident und Schatzmeister sowie seinerzeitiger Vizepräsident der Wirtschaftsprüferkammer, Dr.-Ing. Volker Cornelius, BFB-Vorstandsmitglied und seinerzeitiger Präsident des Verbandes Beratender Ingenieure, sowie der seinerzeitigen BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer am Parlamentarischen Abend der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand mit Peter Altmaier (CDU), Bundesminister für Wirtschaft und Energie, als Hauptredner
- **2. Mai 2018**  
BFB-Präsidiumssitzung  
Außerordentliche BFB-Vorstandssitzung
- **14. Mai 2018**  
Grußwort von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer beim Deutschen Steuerberaterkongress 2018
- **28. Mai 2018**  
BFB-Unterarbeitskreis „Berufliche Bildung“
- **30. Mai 2018**  
Gespräch von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer und der seinerzeitigen BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer mit Annette Widmann-Mauz MdB (CDU), Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin sowie Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- **12. Juni 2018**  
Präsidiumssitzung  
Treffen der BFB-Landesverbände
- **13. Juni 2018**  
BFB-Mitgliederversammlung
- **15. Juni 2018**  
Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer und der seinerzeitigen BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer am Festakt „70 Jahre Soziale Marktwirtschaft“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- **26. Juni 2018**  
BFB-Arbeitskreis „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“
- **27. Juni 2018**  
BFB-Arbeitskreis „Berufspolitischer Rahmen“

- **28. Juni 2018**  
Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Hans-Ullrich Kammeyer, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundesingenieurkammer, und der seinerzeitigen BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer an der Konstituierungssitzung des Gesprächskreises Freie Berufe des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
- **3. Juli 2018**  
BFB-Arbeitsgruppe „Publikation Gemeinwohl“
- **3. Juli 2018**  
Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer und Mitgliedern des BFB-Präsidiums sowie des BFB-Vorstandes am Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
- **31. Juli 2018**  
Vom BFB initiiertes Branchengespräch mit Valerie Holsboer, Vorstand Ressourcen der Bundesagentur für Arbeit, mit Vertretern der Bundessteuerberaterkammer wie deren Präsidialmitglied Carsten Fischer und des Deutschen Steuerberaterverbandes wie dessen Vizepräsident Heinz-Dieter Blümke und der seinerzeitigen BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer
- **1. August 2018**  
Gespräch von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer mit Bettina Hagedorn MdB (SPD), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen
- **5. September 2018**  
Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer am Sommerfest der Bundessteuerberaterkammer
- **11. September 2018**  
BFB-Präsidiumssitzung  
BFB-Vorstandssitzung
- **13. September 2018**  
Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer am Festabend des 28. Deutschen Tierärztetags in Dresden
- **17. September 2018**  
BFB-Unterarbeitskreis „Berufliche Bildung“
- **19. September 2018**  
Festvortrag von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer bei der 40-Jahr-Feier des Landesverbandes der Freien Berufe Rheinland-Pfalz
- **3. Oktober 2018**  
Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer am Festakt zum Tag der Deutschen Einheit mit anschließendem Empfang des Bundespräsidenten
- **18. Oktober 2018**  
Gespräch von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, und der seinerzeitigen BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer mit Anja Karliczek MdB (CDU), Bundesministerin für Bildung und Forschung
- **19. Oktober 2018**  
Rede von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer beim Stuttgarter Steuerkongress
- **26. Oktober 2018**  
Grußwort von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer bei der 60-Jahr-Feier der Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands

■ 29. Oktober 2018

Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer an der Verleihung des Nationalen Integrationspreises im Bundeskanzleramt

■ 19. November 2018

Traditionelles Abendessen des BFB-Präsidiums in Brüssel mit hochrangigen Repräsentanten der europäischen Institutionen mit BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Gerhard Albrecht, BFB-Vizepräsident und Schatzmeister, Dr. Björn Demuth, BFB-Vizepräsident und Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Baden-Württemberg, Dr. Peter Engel, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundeszahnärztekammer, Barbara Ettinger-Brinckmann, BFB-Vizepräsidentin und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Hans-Ullrich Kammeyer, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundesingenieurkammer, Dr. Raoul Riedlinger, BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundessteuerberaterkammer, Friedemann Schmidt, BFB-Vizepräsident und Präsident der ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

■ 21. November 2018

Gemeinsame Sitzung der BFB-Arbeitskreise „Wirtschaftliches und soziales Umfeld der Freien Berufe“ und „Berufspolitischer Rahmen“ zur Künstlichen Intelligenz

■ 26. November 2018

Gespräch von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer und weiteren Repräsentanten von Spitzenverbänden des Mittelstands mit Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier

■ 12. Dezember 2018

Gespräch von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer mit Dr. Robert Habeck, Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen

■ 12. Dezember 2018

Teilnahme von BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer am Festakt zum 40-jährigen Bestehen des Amtes der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

## POSITIONSPAPIERE, FAKTENBLÄTTER UND POLITISCHE BRIEFE

### **BFB-Positionspapiere und Kurzpositionen**

- » 1. Februar 2018  
BFB-Grundsatzpapier zur Gemeinwohlorientierung
- » 4. Mai 2018  
BFB-Positionspapier „Auswirkungen der Digitalisierung auf die Freien Berufe“
- » 23. Mai 2018  
BFB-Dokumentation „Initiativen der Freien Berufe zur Fachkräftegewinnung“
- » 27. August 2018  
BFB-Positionspapier „Berufsbildung 4.0“
- » September 2018  
BFB-Positionspapier zur Europawahl 2019

### **Faktenblätter**

- » Oktober 2018  
Definitionen des Freien Berufs
- » Juli 2018  
Wirtschaftliche Bedeutung der Freien Berufe  
Politische Bekenntnisse zu den Freien Berufen auf Landes- und Bundesebene seit 2014
- » November 2018  
Duale Berufsausbildung

### **Politische Briefe**

- » 31. Mai 2018  
Brief der Hauptgeschäftsführungen der AG Mittelstand an die Ministerien zur „Vollendung der von der Europäischen Kommission verabschiedeten Agenda für bessere Rechtsetzung“



## IMPRESSIONEN VOM NEUJAHRSEMPFANG



- 1) V. I.: BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Peter Dümpelmann, Geschäftsführender Direktor der Deutschen Anwalt- und Notar-Versicherung, die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer, Gerhard Albrecht, BFB-Vizepräsident und Schatzmeister sowie seinerzeitiger Vizepräsident der Wirtschaftsprüferkammer
- 2) V. I.: Die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer, Mag. Andreas Jerzö, seinerzeitiger Präsident der Österreichischen Tierärztekammer, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Mag. Kurt Frühwirth, seinerzeitiger Präsident der Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs
- 3) V. I.: Sabine Poschmann MdB (SPD), Handwerks- und mittelstandspolitische Sprecherin und Schirmherrin des BFB-Neujahrsempfangs, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Gerhard Albrecht, BFB-Vizepräsident und Schatzmeister sowie seinerzeitiger Vizepräsident der Wirtschaftsprüferkammer
- 4) V. I.: Claudia Nölle, Geschäftsführerin des Verlags des wissenschaftlichen Instituts der Steuerberater (DWS-Verlag), BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Claudia Kalina-Kerschbaum, LL.M., Geschäftsführerin der Bundessteuerberaterkammer, die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer
- 5) V. I.: Dr. Helen Winter, Leiterin der Gruppe Nationale und internationale Wirtschaftspolitik im Bundeskanzleramt, Astrid Grotelüschen MdB (CDU)
- 6) V. I.: Armin Ehl, Hauptgeschäftsführer des Marburger Bundes, Ulrich Sommer, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Apotheker- und Ärztebank
- 7) V. I.: Markus Grübel MdB (CDU), seinerzeitig Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung, Dr. Joachim Pfeiffer MdB (CDU), Wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Dr. Michael Fuchs, Senior Advisor bei der WMP EUROCOM AG
- 8) V. I.: Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer
- 9) V. I.: BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Torsten Wunderlich, Leiter des DATEV Informationsbüros Berlin, die seinerzeitige BFB-Hauptgeschäftsführerin Dr. Stephanie Bauer, BFB-Vizepräsident und Gerhard Albrecht, BFB-Vizepräsident und Schatzmeister sowie seinerzeitiger Vizepräsident der Wirtschaftsprüferkammer

## **BFB-Mitglieder 2018**

### **Heilberuflicher Bereich**

ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände • Bundesärztekammer • Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) • Bundesverband Praktizierender Tierärzte • Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten - IFK • Bundeszahnärztekammer • FH – Freie Heilpraktiker • Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände • Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands • Kassenärztliche Bundesvereinigung KdÖR • Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) • LOGO Deutschland – Interessengemeinschaft selbstständiger LogopädInnen und SprachtherapeutInnen • Verband der Privatärztlichen Verrechnungsstellen

### **Rechts-, steuer- und wirtschaftsberatender Bereich**

Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) • Bundesnotarkammer • Bundesrechtsanwaltskammer • Bundessteuerberaterkammer • Bundesverband der Rentenberater • Bundesverband der Steuerberater • Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU • Deutscher Anwaltverein • Deutscher Steuerberaterverband • Hauptverband der landwirtschaftlichen Buchstellen und Sachverständigen • Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland • Patentanwaltskammer • Wirtschaftsprüferkammer Körperschaft des öffentlichen Rechts

### **Technischer und naturwissenschaftlicher Bereich**

AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung • AGS Arbeitsgemeinschaft der Kraftfahrzeugsachverständigen • BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure • Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) • Bund Deutscher Architekten BDA • bund deutscher innenarchitekten bdia • Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla • Bundesarchitektenkammer - BAK - • Bundesingenieurkammer • Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger (BvS) • Bundesvereinigung der Prüflingen für Bautechnik • Verband Beratender Ingenieure VBI • Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands

### **Kultureller Bereich**

ashtanga-yoga-association – aya • DPV Deutscher Presse Verband - Verband für Journalisten • Internationaler Verband der Konferenzdolmetscher – AIIC-Region Deutschland • Verband der Restauratoren (VDR)

### **Landesverbände**

Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg • Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) • Verband der Freien Berufe in Berlin • Landesverband der Freien Berufe Brandenburg • Verband Freier Berufe in der Freien und Hansestadt Hamburg • Verband Freier Berufe in Hessen • Landesverband der Freien Berufe Mecklenburg-Vorpommern • Verband der Freien Berufe im Lande Niedersachsen • Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen • Landesverband der Freien Berufe Rheinland-Pfalz (LFB) • Verband der Freien Berufe des Saarlandes • Verband Freier Berufe Sachsen • Landesverband der Freien Berufe Sachsen-Anhalt • Landesverband der Freien Berufe in Schleswig-Holstein • Landesverband der Freien Berufe Thüringen

